

Merc. eq

166¹

45x

Merc. 166^{eq}₇

24/7 54

Nelkenbrecher

Nelkenbrecher der Jüngere.

Das Wichtigste

der

Wechselcourse, des Münzwesens und der
Maasse und Gewichte.

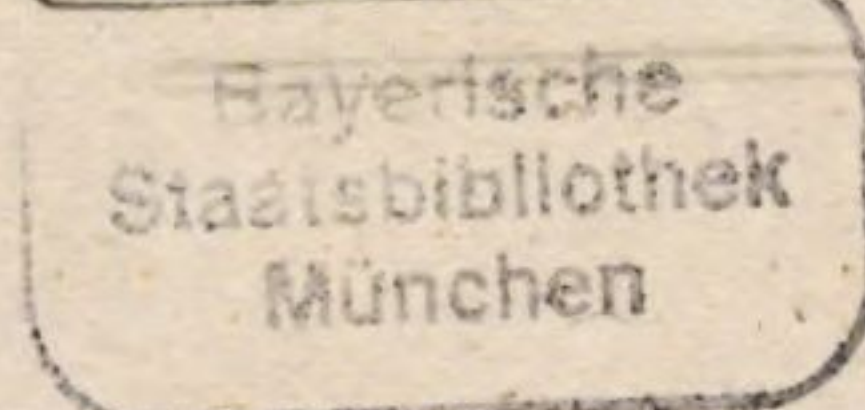
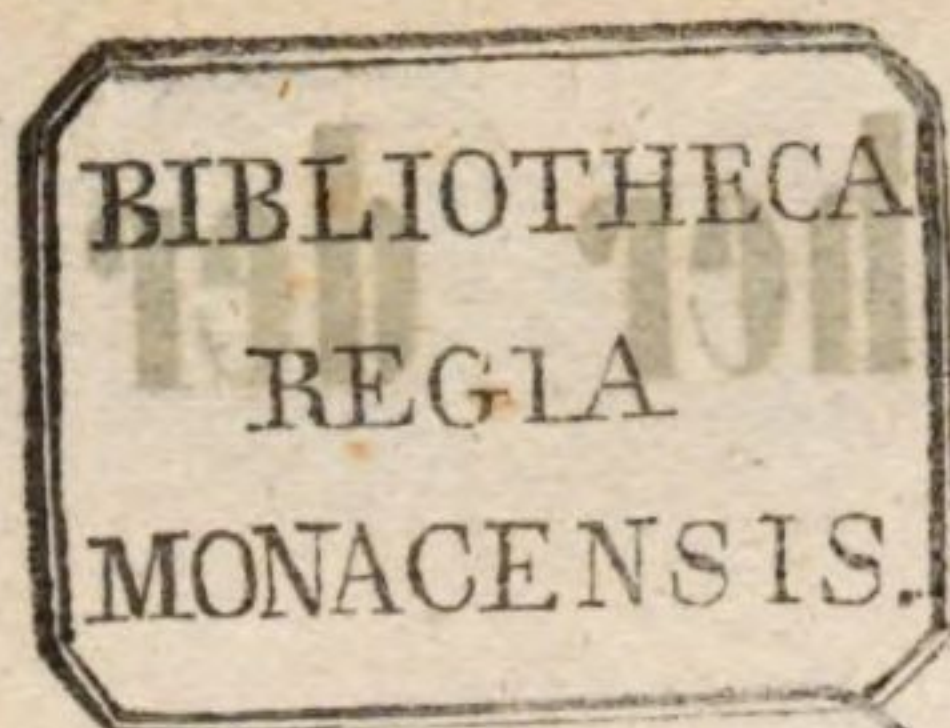
Don einem ehemaligen Kaufmanne.

Fünfte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

Leipzig,

Verlag von Julius Klinkhardt.

1854.



Massen und Gewichte.
Wechselcourse, des Münzwesens und der

Von einem christlichen Kaufmann.

Fünfte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

Leipzig.

Verlag von Julius Klinkhardt.

1854.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta in niederländ. (holl.) Währung.
Antwerpen, Brüssel	100 <i>fl.</i> niederländisch in Antwerpen etc. ¹⁾ .	100 Gulden.
Augsburg	30 <i>fl.</i> Augsb. Cour.	35 Gulden.
Bremen	1 <i>sp</i> Ld'or.	190 Cents.
Frankfurt a. M.	100 <i>fl.</i> S. W.	100 Gulden.
Genua	1 Lira nuova	47 Cents.
Hamburg	40 Mark Banco	35 Gulden 50 Cts.
Lissabon, Porto	40 W. Crus. à 400 Rs.	41 do.
Livorno	1 Lira di Toscana	38 Cents.
London	1 Pfund Sterling	11 Gulden 70 Cts.
Madrid, Cadix, Sevilla	100 Pesos duros	246 Gulden.
Neapel	40 Ducati di Regno	80 do.
Paris, Bordeaux	120 Francs	57 do.
Petersburg	1 Rubel Silber	182 Cents.
Wien	30 <i>fl.</i> Conv. Mze.	37 Gulden. ²⁾

¹⁾ Dabei rechnet man: 400 *fr.* = 189 *fl.* in Antwerpen.

²⁾ Im März 1854: 30 *fl.* Banknoten = 27 *fl.* niederl.

Die Niederlande rechnen seit 1816 nach Gulden (*fl.*) niederländisch (holländisch) à 100 Cents (c.); ehemals in Gulden à 20 Stüber à 16 Pfennige, oder auch nach Gulden à 40 Grot vlämisch. — Die Preise einiger Waaren werden noch in Pfunden vlämisch, à 240 Grot vlämisch, notirt.

Wirklich geprägte **Münzen.**

Gold-Münzen werden als Reichsmünzen nicht mehr geprägt und gehören daher auch nicht mehr zu den gesetzlichen Zahlungsmitteln. — Als Handelsmünzen können geprägt werden:

a) Stücke à 10, 5 und 2½ Gulden; erstere 6,729 Grammes schwer, zu $\frac{9}{10}$ oder 900 Millièmes fein. Die übrigen im Verhältnisse.

b) Ducaten, 3,494 Grammes schwer und 983 Millièmes fein — also 66,93 auf die rauhe Mark zu 23 Karath 7 Grän fein.

Silber-Münzen. Als Einheit des niederländischen Münzwesens: der Gulden (à 100 Cents), 10 Grammes schwer und 945 Millièmes fein, daher 23,3856 St. = 1 Mark rauh à 15 Lth. 2,16 Grän fein oder $24\frac{3}{4}$ = 1 Mark f. Silber. Er bildet (nach dem Münzgesetze vom 26. Nov. 1847) mit dem Thaler (Ryksdaalder), zu 2½ *fl.*, und mit dem halben Gulden die gesetzlichen Reichssilbermünzen. — Silber-Scheidemünze (Billon): Stücke à 25, 10 und 5 Cents, zu 640 Millièmes fein.

Kupfer-Münzen: Stücke à 1 Cent zu 3,845 Grammes und zu ½ Cent à 1,922 Grammes schwer.

Papiergeld, vom Staate behufs der Einziehung alter Münzsorten und der Auswechslung der 10 und 5 *fl.*-Stücke emittirt: Münzbillets in Abschnitten von 5, 10, 20, 100, 500 und 1000 *fl.*

Fremde Geldsorten werden im Courszettel nach dem Stück berechnet, z. B. Ducaten zu 5 fl. 70—80 c., Pistolen 9 fl. 50—60 c., engl. Sovereigns 11 fl. 70—80 c., Stücke à 20 fr. 9 fl. 40—50 c., Piaster 2 fl. 50—60 c., Thaler (nach dem 14 $\frac{1}{2}$ Fusse) 1 fl. 75 c. u. s. w.

Gold- und Silberpreise. 1 Kilogr. f. Gold ($\frac{1000}{1000}$) = 1442 fl. 60 c. fest, mit einem in Procenten ausgedrückten veränderlichen Agio. 1 Kilogramme f. Silber ($\frac{1000}{1000}$) = 104 fl. mehr oder weniger.

Die Feinheit des Goldes und Silbers wird, wie in Frankreich, nach Tausendtheilen (Millièmes) bestimmt. (S. Paris.)

Fremde Staatspapiere werden nach folgenden festen Verhältnisszahlen berechnet. Belgien: 1 fr. = 47 $\frac{1}{4}$ c.; 1 £ = 12 fl. — Frankreich: 1 fr. = 50 c. — Griechenland: 1 £ = 12 fl. — Neapel: 1 Scudo (v. 4 $\frac{2}{5}$ Lire) 2 fl. 20 c. — Oesterreich: (Metalliques) 1 fl. Conv. = 1 $\frac{1}{4}$ fl. niederl.; (Loose) pr. Stück in niederl. Gulden; (holl. Obl.) 100 fl. Conv. = 100 fl. niederl. — Portugal: 1 £ = 12 fl. ; 1000 Milreis = 2700 fl. — Polen: 1 R. S. = 2 fl. ; Loose pr. Stück in Gulden. — Preussen: Prämienscheine in Gulden pr. 1 Stück. — Russland: 1 R. S. = 2 fl. ; 1 R. Banco = 1 fl. ; 1 £ = 12 fl. — Spanien: 1 Piaster = 2 $\frac{1}{2}$ fl. ; 85 £ = 1000 fl. — Amerika: 1 £ = 12 fl. ; 1 $\text{\$}$ = 2 $\frac{1}{2}$ fl. .

Gewicht. Die Einheit des seit 1821 in Kraft getretenen Handelsgewichts, welches auch (seit 1823) als Gold- und Silbergewicht dient, heisst Pond und ist dem franz. Kilogramme gleich. 1 Pond = 10 Onsen à 10 Looden à 10 Wigtjes oder = 1000 Wigtjes (oder Grammes) à 10 Korrels oder Grän. (Reductionen s. unter Paris.) — Eine holl. Schiffslast = 4000 alte holl. Pfund (= 1976,36 K^o).

Das Medicinal-Pond hat 375 Wigtjes.

Das alte Troy-Pfund theilte sich in 10240 (holl.) Ass und wog 492,16772 Gr., so dass 1 Gramme = 20,80592 holl. Ass.

Maasse. Die (neue) Elle ist dem franz. Mètre gleich; die Brabanter Elle = 0,695 Ellen (Mètre). — Die Meile = 1000 Mètres.

Das Flüssigkeitsmaass heisst Vat. Er ist dem franz. Hectolitre gleich und theilt sich in 100 Kans (Litres).

Getreidemaass. Der Zak oder Mud (= 1 Hectolitre) à 10 Schepels à 10 Koppen (Litres). — 30 Hectolitres = 1 Last. Demach ist letztere = 54,58 preuss. Scheffel (wofür man in der Praxis 54 $\frac{1}{2}$ rechnet); 10,32 engl. Imper. Quarters; 0,91 neue Hamb. Last; 1,012 Bremer Last.

Die sogenannte holl. Getreideprobe drückt aus, wie viel alte Troy-Pfunde (s. oben) 1 alter holl. Sack (Zak) Getreide wiegt. Demnach bedeutet: Weizen 132 & eine Sorte Weizen, von welcher 1 holl. Sack 132 & wiegt. — Diese Probe verhält sich zur Berliner Probe wie 10 : 7. (Vgl. Berlin.)

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	100 niederländ. Gulden	83 ℓ . Augsburger Cour.
Berlin, Leipzig	1 rp Cour.	105 xr. S. W.
Frankfurt a. M.	100 ℓ . S. W. in Frankf.	100 ℓ . S. W. in Augsb.
Genua	1 ℓ . Augsburger Cour.	51 Soldi. ¹⁾
Hamburg	100 Mark Banco	73 ℓ . Augsburger Cour.
Livorno	1 ℓ . Augsburger Cour.	61 Soldi. ¹⁾
London	1 Pfund Sterl.	10 ℓ . Augsburger Cour.
Mailand, Venedig	1 ℓ . Augsburger Cour.	60 Soldi. ¹⁾
Nürnberg	100 ℓ . in Nürnberg	100 ℓ . in Augsburg.
Paris, London, Marseille	300 Fr	118 ℓ . Augsburger Cour.
Wien, Triest	100 ℓ . Conv.-Mze.	100 ℓ . Augsb. Cour. ²⁾

¹⁾ 20 Soldi = 1 Lira.

²⁾ Im März 1854: 100 ℓ . Banknoten fest = 76 ℓ . Augsburger Cour.

Augsburg rechnet, wie ganz Bayern, nach Gulden (ℓ) à 60 Kreuzer à 4 Pfennige im $24\frac{1}{2}\ell$ -Fusse oder in Süddeutscher Währung (S. W.), hier auch Münze genannt; nur die Bankiers führen Buch und Rechnung, und die Mehrzahl der Wechsel-Course wird notirt, in Gulden (Augsburger) Courant (ℓ) à 60 xr., d. i. (ursprünglich) Gulden des Conventions- oder 20 ℓ -Fusses. Man rechnet dabei: 5 ℓ . = 6 ℓ . im $24\frac{1}{2}\ell$ -Fusse, während man, da 20 ℓ . = $24\frac{1}{2}\ell$., 5 ℓ . = $6\frac{1}{8}\ell$. rechnen sollte.

Wirklich geprägte **Münzen** hat Bayern gegenwärtig:

- 1) in **Gold**: Ducaten, 67 Stück auf die rauhe Mark zu $23\frac{1}{2}$ Kar. f.
- 2) in **Silber**: Stücke zu $3\frac{1}{2}\ell$. oder 2 rp preuss. (Vereinsmünze), 7 St. = 1 Mark fein, $6\frac{3}{10}$ St. aus der rauhen Mark zu $\frac{9}{10}$ oder 14 Loth $7\frac{1}{5}$ Grän fein. — Doppelte, einfache, halbe Gulden; $24\frac{1}{2}$ St. à 1 ℓ . = 1 f. Mk. oder 22,05 = 1 rauhe Mark à $\frac{9}{10}$ fein. — 7 solcher Gulden = 4 rp preuss. Cour.; 7 xr. = 2 $\text{sg}\ell$. — Scheidemünze (Billon): Stücke à 6, 3 u. 1 xr., die beiden erstern im 27, letztere im 28 ℓ -Fusse.
- 3) in **Kupfer**: Stücke à 2 Pfennige und 1 Pfennig.

Fremde Münzen werden seit dem 1. Juli 1845 berechnet wie folgt:

		m. o. w.	
Neue Louisd'or (wichtige) zu	11 ℓ .	6xr.	Münze.
20 Frankenstücke zu	9 „	32 „	„
Friedrichsd'or zu	9 „	48 „	„
Kaiserl. und holl. Ducaten zu	5 „	35 „	„
Desgl. al marco (67 Duc. = 1 Mark) à $5\frac{1}{10}\ell$. fest mit ca. 9% Agio.			
Carl- und Maxd'or, die köln. Mark brutto zu	290 „	— „	„
Div. Louisd'or, desgl.	340 „	— „	„
Feines Gold in Barren à 5 ℓ . 44xr. Münze m. o. w. pr. Ducaten, und 67 Stück auf die köln. Mark fein Gold,			

5 Frankenstücke zu	2	20	m. o. w.	20	xr. Münze.
Conventionsthaler zu	2	24	„	„	„
Preuss. Thaler zu	1	45	„	„	„
Silber, 14löthig, die Augsburger feine Mark zu	24	30	„	„	„
do. geringhaltig, do. do. do.	24	14	„	„	„
do. en grenaille, (gekörntes) do.	24	48	„	„	„

Soweit die Course **fremder Staatspapiere** in einer fremden Währung notirt werden, wendet man für die Reduction in die inländische Währung folgende feste Verhältnisszahlen an. Oesterreich: 100 *fl.* österr. = 100 *£.*; 5 *fl.* österr. = 6 *fl.* im 24 $\frac{1}{2}$ *fl.* Fusse. — Preussen: 1 *rs.* = 105 *gr.* im 24 $\frac{1}{2}$ *fl.* Fusse. — Polen (bei Berechnung der Zinsen): 6 *fl.* poln. = 1 $\frac{3}{4}$ *fl.* im 24 $\frac{1}{2}$ *fl.* Fusse.

Gewicht. Das (bayersche) Handelsgewichts-Pfund wiegt 560 Grammes, das Apotheker-Pfund 360 Grammes. — 100 bayer. Pfund oder 1 bayer. Centner = 56 Kilogr.; 112 deutsche Zollpfund; 115,6 Pfund Hamb.; 123,46 Pfund Avoir du poids in England; 136,75 Pfund in Russland; ca. 120 Pfund in Preussen. — Gold und Silber wiegt man entweder nach der köln. oder nach der Augsb. Mark, letztere zu 235,924 Grammes schwer; 100 Augsb. Mark = 100,88 deutsche Vereinsmark. Beim Geldhandel (s. oben) rechnet man: 100 Augsb. Mark = 101 köln. Mark.

Maasse. Die (bayersche) Elle (à 2 Fuss 10 $\frac{1}{4}$ Zoll) = 0,833 Mètre. —
Der (bayersche) Fuss = 0,292 Mètre.

Der (bayer.) Metzen = $\frac{1}{6}$ Schäffel oder Schaff oder 2 Viertel à 4 Maassl.
Er ist = 37,0596 Litres, also der Schäffel = 222,3576 Litres.

Das (bayer.) Schenkmaass = 1,069 Litre. — 60 Schenk m. = 1 (Wein- oder Handels-) Eimer.

Der (bayer.) Bier- oder Visir-Eimer hat 64 Schenkmaass. 25 solche Eimer = 1 Fass.

Erreichte Abgaben werden mit dem 1. Juli 1945 berechnet wie folgt:

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	100 fl. holl. Cour.	214 Franken.
Augsburg	100 fl. Augsb. Cour.	254 do.
Frankfurt a. M.	100 fl. S. W.	214 do.
Genf und andere Plätze der Schweiz	100 Fr. in Genf etc.	100 Franken in Basel.
Genua	100 Lire nuove	100 Franken in Basel.
Hamburg	100 Mark Banco	189 Franken.
Leipzig	100 Rthl. im 14 Thalerfusse	374 do.
Livorno	100 Lire di Toscana	83 do.
London	1 Pfund Sterl.	25 do.
Mailand	100 Lire austr.	85 do.
Paris, Lyon, Strassburg etc.	100 Fr. in Paris etc.	100 Franken in Basel.
Wien	100 fl. Conv.-Münze	254 Franken. ¹⁾

¹⁾ Im Febr. 1854: 100 fl. Banknoten = 200 Franken.

Mit obigen Coursnotirungen stimmen auch die von Genf, St. Gallen und Zürich überein. Genf notirt ausserdem noch folgende Course:

Antwerpen, Brüssel	100 Fr. fest = $\pm \div$ 100 Fr. in Genf.
Neapel	100 Ducati fest = 447 Franken.
Rom	100 Scudi fest = 522 Franken.
Turin	100 Lira nuove = $\pm \div$ 100 Fr.
und mit Zürich zugleich:	
New-York	1 Dollar fest = 5 Franken 30 R.

Basel rechnet gegenwärtig*) wie die ganze Schweiz, dem Bundesgesetze vom 7. Mai 1850 gemäss, nach Franken à 100 Rappen (Centimen). Diese Franken sind den französischen völlig gleich.

Nach diesem neuen Münzsysteme prägt die Schweiz:

- 1) in Silber: Stücke à 5, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Franken. (Vgl. Paris.)
- 2) in Billon: Stücke à 20, 10 und 5 Rappen. Sie wiegen $3\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{2}{3}$ Grammen, und bestehen aus einer Mischung von Silber, Kupfer, Zink und Nickel.

*) Früher nach Schweizer-Franken oder Schweizer-Livres (wovon circa $36\frac{3}{4}$ Stück = 1 Mark fein Silber) à 10 Batzen à 10 Rappen, oder nach Gulden (= $1\frac{1}{2}$ Schwfr.) à 60 Kreuzer à 8 Heller, oder à 15 Batzen à 4 Kreuzer. — Man unterschied bisher: Die Capital- oder Wechselzahlung, den neuen Louisd'or zu 16 alten Schw.-Fr., bei Capital- und Wechselzahlungen, so wie bisweilen bei Waaren-geschäften *en gros*; die Courantzahlung für den täglichen Verkehr, so wie beim Waarenhandel *en gros* und *en détail*, den neuen Louisd'or zu 16 Franken 60 Rappen alte Währung.

3) in **Kupfer**: Stücke à 2 und 1 Rappen. Sie sind $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{2}$ Grammen schwer, und bestehen aus einer Mischung von Kupfer, Zink und Zinn.

Dem oben erwähnten Münzgesetze ist ein Einlösungs-Tarif beigegeben, welcher den neuen Franken auf 71 Rappen alter Währung festsetzt. — Da er nun in alter Währung den neuen Louisd'or (oder die Schweizer-Dublonne) auf 16 Fr. 20 Rappen, und den Schweizer-Franken auf 1 Franken 1 Rappen (7 St. auf 7 Fr. 10 R.) tarifirt, so ist erstere Münze = 22 Fr. $81\frac{49}{71}$ R., letztere = 1 Fr. $42\frac{18}{71}$ R. in der neuen Währung.

Münzcourse. Franz. 20 *Fr.*-Stücke, mit einem in Procenten ausgedrückten Agio. — Kronenthaler und Süddeutsche Gulden, mit 213 Fr. m. o. w. pr. 100 *ℓ*. S. W., den Kronenthaler zu 2 *ℓ*. 42 xr. S. W. fest gerechnet.

Maass und Gewicht ist das durch das Concordat zwischen Bern, Zürich, Luzern, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Aargau und Thurgau, am 17. Aug. 1835 vereinbarte, das mit dem 1. Juli 1840 ins Leben getreten ist.

Längenmaass. Der Fuss (= $\frac{3}{10}$ Mètre) à 10 Zoll à 10 Linien. — 1 Elle = 2 Fuss; 1 Stab = 4 Fuss.

Hohlmaass für trockne Gegenstände: Das Viertel (= 15 Litres) à 10 Immi. — 10 Viertel = 1 Malter. — Für Flüssigkeiten: Die Maass = $1\frac{1}{2}$ Litres. — 100 Maass = 1 Saum oder Ohm.

Gewicht. Das Pfund = $\frac{1}{2}$ Kilogramme. — 100 Pfund = 1 Centner.

Altes Gewicht und Maass. Das Basler Gewicht ist entweder 1) das Pfund grosses Eisen- oder Handelsgewicht zu 493,24 Grammes, oder 2) das kleine Eisengewicht-Pfund zu 486,20 Grammes, oder 3) das Specereigewicht-Pfund zu 480,235 Grammes, oder 4) das Silbergewicht-Pfund zu 467,71 Grammes. — Der Centner = 100 Pfund. — Goldgewicht: 1 Krone = 3,371 Grammes.

Die grosse Basler Elle oder der Stab (*Aune*) ist = 1,1789 Mètres; die kleine Elle (*Braccio*) = 0,5398 Mètre.

Das alte Maas (= $\frac{1}{32}$ Ohm) hält 1,4221 Litres; das Oelmaass 1,55 Litres.

Der Getreide-Sack = 1,36656 Hectolitres.

(1) in Silber: Stücke à 5, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Franken. (Vgl. Paris.)

(2) in Billon: Stücke à 20, 10 und 5 Rappen. Sie wiegen 3 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Gramm.

(3) in Kupfer: Stücke à 2 und 1 Rappen. Sie bestehen aus einer Mischung von Silber, Kupfer, Zink und Nickel.

*) Früher nach Schweizer-Franken oder Schweizer-Livres (wovon circa 30 $\frac{1}{2}$ Stück = 1 Mark (ein Silber) à 10 Rappen, oder nach Gulden (= 1 $\frac{1}{2}$ Schilling) à 20 Kreuzer à 2 Heller, oder à 15 Baken à 4 Kreuzer. — Man unterschied bisher: die Capital- oder Wechselzahlung, den neuen Louisd'or zu 16 alten Schw.-Fr. bei Capital- und Wechselzahlungen, so wie zwischen bei Warenaufkäufen zu gross, die Courantzahlung für den täglichen Verkehr, so wie beim Warenaufkauf zu gross und zu klein, den neuen Louisd'or zu 16 Franken 60 Rappen alte Währung.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta in preuss. Courant.
Amsterdam	250 <i>fl.</i> holl.	142 Thaler.
Augsburg	150 <i>fl.</i> Augsb. Cour.	102 „
Breslau	100 <i>sch.</i> in Breslau	100 „ in Berlin.
Frankfurt a. M.	100 <i>fl.</i> S. W.	57 „
Hamburg	300 Mark Banco	152 „
Leipzig	100 <i>sch.</i> in Leipzig	100 „ in Berlin.
London	1 Pfund Sterl.	6 ² / ₃ „
Paris	300 <i>Fr.</i>	80 „
Petersburg	100 Silberrubel	107 „
Wien	150 <i>fl.</i> Conv.-Mze.	103 „
	März 1854: 150 <i>fl.</i> Bankn.	75 <i>sch.</i>

Die Wechsel- und Geldcours-Notirungen von Breslau, Danzig und Königsberg stimmen mit denen von Berlin überein, bis auf folgende Ausnahmen:

In Breslau wird ein Ducaten mit 96 — 97 Silbergroschen und polnisches Papiergeld (6 *fl.* = 1 *sch.*) mit ca. 4% schlechter als preuss. Cour. notirt. Für Oesterr. Banknoten versteht sich der Cours in Thalern für 150 *fl.* fest.

In Danzig und Königsberg notirt man 204 *sch.* m. o. w. für 1 Pfund Sterl.; 45 *sch.* m. o. w. für 3 Mark Banco; 101 *sch.* m. o. w. für 6 *fl.* niederl.

Buch und Rechnung wird in ganz Preussen geführt in:

Thalern à 30 Silbergroschen à 12 Pfennigen im 14 Thalerfusse.

Wirklich geprägte **Münzen** sind:

1) in **Gold**: Friedrichsd'or zu 38¹⁰/₁₃ Stück auf die feine und 35 Stück auf die rauhe Mark à 21 Karat 8 Grän fein; auch doppelte und halbe.

2) in **Silber**: Zwei-Thalerstücke zu 7 in der feinen oder 6,3 in der rauhen Mark à ⁹/₁₀ oder 14 Loth 7¹/₅ Grän fein. Thaler, 14 Stück = 1 f. Mark, zu 10¹/₂ Stück = 1 rauhe Mark à 12 Loth fein. Sechstel-Thaler zu 43³/₄ Stück = 1 rauhe Mark à 8 Loth 6 Grän fein. — Scheidemünze: Stücke à 2¹/₂ Silbergroschen, 72 Stück = 1 Mark à 6 Loth fein. Stücke zu 1 und zu ¹/₂ Silbergroschen; von ersteren 106²/₃ Stück, von letzteren 213¹/₃ Stück = 1 Mark à 3 Loth 10 Grän fein.

3) in **Kupfer**: Stücke à 4, 3, 2 und 1 Pfennig, wobei 1 Centner Kupfer zu 93 *sch.* 26 *sch.* ausgebracht wird.

Papiergeld. Die unterm 2. Jan. 1835 ausgefertigten Cassen-Anweisungen zu 1, 5, 50, 100 und 500 Thalern, so wie die unterm 15. Aug. 1848 emittirten Darlehns-Cassen-Scheine à 1 Thaler werden, erstere vom 1. Oct. 1853 ab, letztere vom 2. Jan. 1854 ab, durch neue unterm 2. Nov. 1851 ausgefertigte Cassen-Anweisungen in veränderter Form, à 1, 5, 10, 50 und 100 Thaler ersetzt.

Geldcourse. Ducaten in grössern Quantitäten al marco, ca. 211 *sch.* per Brutto-Mark; im Einzelnen per Stück. — Friedrichsd'or zu 5 *sch.* fest mit 13¹/₃% m. o. w. Agio. Der Staat hat ihren Werth auf 5²/₃ *sch.* in Silber (= 13¹/₃% Agio) festgesetzt. — Louisd'or zu 5 *sch.* fest mit 10% m. o. w. Agio.

Fremde Münzsorten werden per Stück notirt.

Gold in Barren, 215 $\text{m}\text{ß}$ }
 Silber in Barren 13 $\frac{5}{6}$ $\text{m}\text{ß}$ } m. o. w. für 1 Mark fein.

Fremde Staatspapiere werden nach folgenden festen Verhältnisszahlen in die inländische Valuta reducirt: Russland: 1 £ = 6 $\frac{3}{4}$ rb ; 93 R. S. = 100 rb . — Polen: 600 f. poln. = 100 $\text{m}\text{ß}$ für das Capital; für die Zinsen 600 f. = 95 $\text{m}\text{ß}$. — Oesterreich: 150 f. = 100 $\text{m}\text{ß}$ für das Capital; die Zinsen nach dem Course auf Wien. — Sardinien: 1 £ = 6 $\frac{3}{4}$ $\text{m}\text{ß}$. — Hamburg und Schweden: 2 Mark Banco = 1 $\text{m}\text{ß}$. — Dänemark: 1 £ = 6 $\frac{3}{4}$ $\text{m}\text{ß}$.

Gewicht. Das Handelsgewicht besteht in dem Centner à 110 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen. Das Pfund = 467,711 Grammes. 100 Pfund = 103,11 Pfund Avoir du poids in England; 96,51 Hamb. Pfund; 114,21 russ. Pfund; 83,52 Wiener Pfund und 93,542 deutsche Zollvereinspfunde. — 106 Pfund 29 Loth preussisch, wofür man in der Praxis 107 Pfund annimmt, = 1 Zollcentner oder 50 Kilogrammes. — 1 Schiffpfund (bei der Landfracht) = 3 Centner. — 1 Schiffslast ist gesetzlich 4000 Pfund; bei der Flussschifffahrt nimmt man sie = 36 Centner oder 3690 Pfund. — Die Notirungen der Oelpreise beziehen sich auf den preuss. Centner à 110 Pfund.

Das Gold- und Silbergewicht ist die preuss. Mark = $\frac{1}{2}$ Pfund oder 233,855 Grammes, welche zugleich die sogenannte deutsche Vereinsmark bildet, à 16 Loth à 18 Grän. Die Feinheit der edlen Metalle wird für das Gold nach 24 Karat à 12 Grän, für das Silber nach 16 Loth à 18 Grän, amtlich für beide Metalle nach 288 Grän bestimmt. — Das Juwelen-Karat (eingetheilt in $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{64}$) ist = 0,2055 Grammes. — Das Medicinal-Pfund, à 12 Unzen à 8 Drachmen à 3 Scrupel à 20 Gran = 350,783 Grammes.

Maasse. Die preussische oder Berliner Elle (à 25 $\frac{1}{2}$ Zoll) = 0,66694 Mètre, wonach 100 preussische oder Berliner Ellen = 118,042 Leipziger, 85,591 Wiener, 72,939 Yards und 66,694 Mètres. In der Praxis rechnet man 11 Berliner Ellen für 8 Yards; 6 Berliner Ellen für 7 Leipziger Ellen; 4 Pariser Stab (*Aunes de Paris*) für 7 Berliner Ellen. — Der preussische Fuss, dem frühern rheinländischen Fusse gleich, à 12 Zoll à 12 Linien, ist = 0,31385 Mètre.

Der Scheffel à 16 Metzen = 54,9615 Litres. — 1 Wispel (gesetzlich) = 24 Scheffel; im Grosshandel = 25 Scheffel. — 1 Last Getreide = 60 Scheffel. — 100 preuss. Scheffel = 52,935 Dresdner Scheffel, = 18,901 engl. Imp.-Quarters, = 100 Hamb. Fass, = 26,184 russ. Tschetwert, = 89,362 Wiener Metzen. — Die Preise des Getreides beziehen sich in Berlin und Stettin auf den Wispel von 25 Scheffeln; in Danzig und Königsberg auf die Last von 56 $\frac{1}{2}$ Scheffeln, in Gulden à 10 sgl. . — Die (sogenannte Berliner) Getreideprobe drückt die Anzahl preuss. Pfunde aus, welche 1 preuss. Scheffel wiegt. Sie verhält sich zur holl. Getreideprobe (s. Amsterdam) wie 7:10.

Das Quart = 1,145 Litres. — 1 Oxhoft = 1 $\frac{1}{2}$ Ohm oder 3 Eimer à 2 Anker à 30 Quart.

Der Spiritus-Preis gilt in Berlin für 200 Quart à 54% nach Tralles, oder für 10800%; in Breslau für 60 Quart à 80% = 4800%; in Magdeburg für 180 Quart à 80% = 14400% oder für 180 Quart à 90% = 16200%; in Königsberg für 120 Quart à 80% = 9600%; in Stettin drückt die Notirung den Procentgehalt aus; der Preis ist 1 sgl. fest für 1 Quart.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	250 <i>fl.</i> holl.	130 <i>sch</i> Ld'or.
Augsburg	100 <i>sch</i> Ld'or	108 „ Augsb. Cour. (2 <i>sch</i> Cour. = 3 <i>fl.</i>)
Berlin, Breslau Cöln und Elberfeld }	100 „ do.	109 <i>sch</i> preuss. Cour.
Frankfurt a. M.	100 <i>fl.</i> S. W.	52 <i>sch</i> Ld'or.
Hamburg	300 Mark Banco	138 „ do.
Leipzig	100 <i>sch</i> Ld'or	109 <i>sch</i> im 14Thalerf.
London	100 Pfund Sterl.	607 <i>sch</i> Ld'or.
New-York u. s. w.	1 <i>sch</i> Ld'or	79 Cents.
Paris	1 <i>Fr.</i>	18 Grot.
Wien	100 <i>sch</i> Ld'or	143 <i>sch</i> Bankn. in Wien. (2 <i>sch</i> = 3 <i>fl.</i>)
(März 1854)		

Der Zahlwerth in Bremen ist ein eingebildeter, nach welchem eine deutsche Pistole zu fünf Thaler (Gold) gerechnet wird. Ein solcher Thaler hat 72 Groten (Grot) à 5 Schwaren. — Geprägte Münzen giebt es: in Silber (seit 1840) Stücke zu 36, 12, 6 Groten im 20 *fl.* Fusse, und zu 1 Grot im 22 1/2 *fl.* Fusse; Stücke zu 2 1/2 Schwaren und 1 Schwarz in Kupfer.

Die **Geldcourse** werden in Thalern und Groten Gold per Stück notirt; ausgenommen hiervon sind die preussischen Thaler, so wie die Thaler des 14 *sch* Fusses anderer deutscher Länder, in Silber und Papiergeld, welche mit 9% (mehr oder weniger) Agio, d. h. 109 *sch* Cour. = 100 *sch* Ld'or. notirt werden. Im täglichen Verkehre coursiren der ganze preuss. Thaler, so wie dessen Theilstücke zu Preisen, die in der Regel vom Stande des notirten Courses abhängen.

Gewicht. Das Pfund Handelsgewicht = 498 1/2 Grammes. 100 *℔* in Bremen = 49,85 Kilogr.; 109,91 *℔* engl. Avoir du poids; 102,9 Hamburger Pfund; 106,58 preuss. Pfund; 121,89 russ. Pfund; 89,01 Wiener Pfund; 99,7 deutsche Zollpfund. (In der Praxis rechnet man 100 Br. Pfd. = 100 Zollpfund.) — Ein Pfund schwer (bei Landfrachten) = 308 *℔*. — 1 Schiffslast = 4000 *℔*. — Gold- und Silbergewicht ist die köln. Mark. (S. Cöln.)

Maasse. Die Elle à 2 Fuss = 0,579 Mètre. — 1 1/5 Elle = 1 Bremer Brabanter Elle.

Die Getreidelast hat 40 Scheffel à 4 Viertel à 4 Spint. Der Scheffel = 74,104 Litres.

Das Fuder Rheinwein = 6 Ohm à 45 Stübchen à 4 Quart à 4 Mingel. 1 Stübchen = 3,221 Litres. Das Oxhoft franz. Wein = 1 1/2 Ohm (à 4 Anker) oder 30 Viertel. (1 Viertel = 1 franz. Velté.) — Beim Oel- und Thranhandel wird 1 Tonne = 216 *℔* Gewicht oder 6 Stechkannen (Stekan) à 16 Mingel gerechnet.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam und Rotterdam	100 <i>fl.</i> niederl.	100 <i>fl.</i> in Antw. u. Br. *)
Frankfurt a. M.	100 <i>fl.</i> S. W.	214 <i>fl.</i>
Hamburg	100 Mark Banco	188 <i>fl.</i>
London	1 Pfund Sterl.	25 <i>fl.</i>
Paris	100 <i>fl.</i> in Paris	100 <i>fl.</i> in Antw. u. Br.

*) Die Notirung lautet auf Procente *Avance* oder *Perte*, d. h. über oder unter 100. Man rechnet dabei 400 *fl.* = 189 *fl.* niederl. oder Wechsel-Geld.

Man rechnet hier, wie in ganz Belgien, nach Francs à 100 Centimes wie in Frankreich (s. Paris). — Die Preise einiger Waaren werden noch in niederländischen Gulden, auch wohl in Gulden Brabanter Courant notirt; man rechnet dabei 400 *fl.* = 189 *fl.* niederl., und 800 *fl.* = 441 *fl.* Brab. Cour. — 1 Pfund vlämisch oder 1 Livre de gros = 6 *fl.* niederl. oder 7 *fl.* Brab. Cour.

Wirklich geprägte Münzen sind:

in Gold: Stücke zu 40 Francs	12,832	Grammes schwer	} zu 9/10 fein.
„ „ 25 „	7,915	„ „	
„ „ 20 „	6,416	„ „	
„ „ 10 „	3,166	„ „	

In Folge eines Gesetzes vom 24. Decbr. 1850 ist die Regierung ermächtigt, den gesetzlichen Cours der 10- und 25 *fl.* Stücke aufhören zu lassen.

In Silber: Stücke zu 5, 2, 1, 1/2 und 1/4 Francs wie in Frankreich (s. Paris). — Ausserdem seit 1847 Stücke zu 2 1/2 Francs, 12,5 Grammes schwer und 9/10 fein.

In Kupfer: Stücke zu 10, 5, 2 und 1 Centimes, letztere 2 Grammes.

Gewicht und Maasse s. Frankreich.

100 Pfund altes Antwerpner Handelsgewicht = 47,0174 Kilogr.

100 Mètres = 348,675 Antwerpner Fuss.

100 Litres = 72,480 Pots in Antwerpen.

1 Aime (Ahm) Wein oder Baumöl = 137,4 Litres. — 1 Aime (Ahm)

Rüböl = 96 Pots = 133 1/3 Litres.

1 Hectare = 303 Verges. — 1 Bonier = 1,316 Hectares.

Die ursprüngliche wahre Brab. Elle = 308,09 Pariser Linien = 0,695 Mètres.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
London	1 Compagnie-Rupie	2 Schillinge Sterling.
Canton etc.	100 Piaster in China	220 Compagnie-Rupien.
Mauritius	1 Compagnie-Rupie	52 Cents Courant*).
Frankreich	1 do. do.	2 <i>Rs.</i> 50 c.

Mit diesen Coursnotirungen stimmen auch die von Bombay und Madras überein. Wegen Singapore s. die Bemerkung am Schlusse.

Tratten mit Documenten, d. h. Tratten gegen Waarensendungen gezogen und von dem Connossament und der Assecuranz-Police begleitet, sind höher notirt, als Tratten ohne diese Documente. — Wechsel auf Hamburg lassen sich nur zahlbar in London anbringen.

*) 100 Cents = 1 Courant-Dollar, eine fingirte Münze, im Werthe von 4 engl. Schillingen.

Calcutta rechnet gegenwärtig, wie das ganze britische Ostindien, nach Compagnie-Rupien (Company's Rupees) à 16 Annas à 12 Pies (spr. Peis). Die Preise einiger Waaren notirt man jedoch noch in den früher üblichen Sicca-Rupien und Courant-Rupien, wobei man 100 Sicca-R. = 116 Courant-R., oder $106\frac{2}{3}$ Compagnie-R. rechnet.

Wirklich geprägte **Münzen:**

in **Gold:** der Mohur, von 15 Rupien, 180 Troy-Grains schwer und $\frac{11}{12}$ fein, daher 21,8725 Stück auf 1 Mark fein Gold und 20,0498 auf 1 rauhe Mark à 22 Kar. fein. Auch in $\frac{2}{1}$, $\frac{1}{3}$ u. $\frac{2}{3}$ *).

in **Silber:** die Compagnie-Rupie (Company's Rupee), 180 Troy-Grains schwer und $\frac{11}{12}$ fein, daher 21,8725 Stück auf 1 Mark fein Silber, und 24,0498 auf 1 rauhe Mark zu 14 Loth 12 Grän fein. Auch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$.

in **Kupfer:** Stücke à 1 Pice. — Als Scheidemünzen dienen ferner kleine Muscheln, Cowries (spr. Kauries). Man rechnet 4 Cowries = 1 Gundah, 20 Gundahs = 1 Pun, und 8 Puns = 1 Anna. Dieser Werth ist jedoch veränderlich.

100000 Rupien = 1 Lac, und 100 Lacs = 1 Crore. — Grössere Zahlen schreibt man wie folgendes Beispiel zeigt. 23634720 Rup. = 2,36,34,720 d. i. 2 Crores, 36 Lacs und 34720 Rupees.

Die Preise **fremder** Münzsorten werden per Stück in Rupien u. s. w. notirt.

*) Durch Decret vom 22. December 1852 hat die Verwaltung von Anglo-Indien die Annahme von Goldmünzen bei den öffentlichen Cassen untersagt.

Gewicht und Maasse. Der Maund von 40 Seers à 16 Chittacks à 5 Siccas, und zwar entweder der Bazar- oder Indian-Maund oder der Factory-Maund. 100 B.-Mds. = 110 F.-Mds.; 1 F.-Md. = $74\frac{2}{3}$ & engl. Avoir du poids.

Alle Ellenwaaren werden nach der engl. Yard gemessen; französische Seidenwaaren jedoch auch nach der *Aune de Paris*. — Getreide misst man nach dem Pally; 20 Pally = 1 Soally; 16 Soallies = 1 Kahoon oder 40 Factory-Maunds. — Das Flüssigkeitsmaass ist der engl. Imperial-Gallon. — 20 Stück = 1 Corge; 5 Stück = 1 Gundah.

In **Singapore** rechnet man nach spanischen Piastern à 100 Cents. Course auf London: 4 s. 1 d. m. o. w. für 1 Piaster fest; auf Calcutta, Madras und Bombay 218 Comp.-Rup. m. o. w. für 100 Piaster fest; auf China 100 Piaster m. o. w. für 100 Piaster fest.

Canton.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
London	1 Dollar oder spanischer Silberpiaster	5 Schillinge Sterl.
Ostindien (Bombay, Calcutta, Madras)	100 do.	252 Compagnie-Rupien.

Canton rechnet, wie ganz China, nach dem Liang, Tael oder Tale (spr. Tehl) à 10 Mace à 10 Condorins à 10 Li oder Cash (spr. Käsche); also 1 Tael = 1000 Cash, doch ist dieser Werth nicht beständig. Nur die Cash sind wirkliche Münzstücke, die übrigen sind nur eingebildete Münzen. Der Tael ist ein chinesisches Gewicht (Silberunze) = 37,582 Grammes. Im Verkehre mit den Fremden bedient man sich des spanischen Piasters, wovon man 100 = 72 Tael rechnet. Danach stellt sich der Werth eines Tael auf 2 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fusse.

Man notirte ausser obigen Coursen (am 9. Oct. 1853):

Mexikanische Piaster mit $2\% + \div$ Discont oder Verlust,

Californisches Gold mit $17\frac{3}{4}$ \$ per Tael (Unze),

Silber mit $2\frac{8}{10}\%$ Prämie.

Manufacturwaaren werden im Grosshandel nach der Yard gemessen, Getreide und Flüssigkeiten aber nach dem Gewichte verkauft. Dies ist der Picul à 100 Kattis à 16 Tales, welcher $133\frac{1}{3}$ & engl. Avdps. wiegt. Einige Artikel werden überdies nach englischem Gewichte verkauft.

Veränderliche Valuta.	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	250 fl. holl. Cour.	94 $\frac{1}{2}$ Species.
Hamburg	300 Mark Banco	100 do.
Kopenhagen	200 Rbthlr.	100 do.
London	1 Pfund Sterl.	4 Spec. 60 Sch.
Paris	1 Franc	20 Schillinge.

Man rechnet in Norwegen nach Species zu 5 Ort oder Mark à 24 Schillinge, oder überhaupt nach Species à 120 Schillingen.

Wirklich geprägte **Münzen** sind:

in **Silber**: Ganze Species, 8,09375 = 1 rauhe Mark à 14 Loth fein oder 9 $\frac{1}{4}$ = 1 Mark f. S. (auch in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{15}$). — Scheidemünze: Stücke zu 4 und 2 Schillingen, von ersteren 78 Stück auf die rauhe Mark à 4 Loth fein.

in **Kupfer**: Stücke à 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Schilling. — 40 Schillinge aus 1 & Kupfer.

Papiergeld: Zettel der norwegischen Reichsbank zu Drontheim zu 100, 50, 10, 5, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{5}$ Species, welche (seit 1841) dem Silbergelde gleich stehen.

Maasse und Gewichte wie in Kopenhagen.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam und Rotterdam	250 <i>fl.</i> holl.	141 <i>sch.</i> Cour.
Augsburg	150 <i>fl.</i> Cour.	101 „ do.
Berlin, Breslau und Leipzig	100 <i>sch.</i> in Berlin u. s. w.	100 „ do. in Cöln.
Bremen	100 <i>sch.</i> Ld'or.....	109 „ do.
Brüssel und Antwerpen ¹⁾	300 <i>fl.</i>	80 „ do.
Frankfurt a. M.	150 <i>fl.</i> S. W.	85 „ do.
Hamburg	300 Mark Banco	150 „ do.
London	1 Pfund Sterl.	6 „ 20 <i>sch.</i> Cour.
New-York	1 Dollar (\$)	1 „ 12 „ „
Paris	300 <i>fl.</i>	80 „ Cour.
Wien	150 <i>fl.</i> Conv.	102 „ do.
Im März 1854	150 <i>fl.</i> Banknoten	75 „ do.

¹⁾ Wechsel, auf holl. Courant lautend, werden nach 189 *fl.* = 400 *fl.* in Francs umgerechnet. — Die Coursnotirungen von Crefeld, Düsseldorf und Elberfeld stimmen mit denen von Cöln überein, doch notiren die beiden letztern Plätze einen Cours auf Mailand mit 69 *sch.* m. o. w. für 300 Lire fest.

Wegen der wirklich geprägten Münzen siehe Berlin. Doch wird hier der Thaler im Grosso- und Wechselhandel in 100 Cents getheilt. ($3\frac{1}{3}$ Cents = 1 *sch.*.)

Fremde Münzsorten werden auf dem Courszettel per Stück in Thalern und Silbergroschen notirt.

Maasse und Gewichte wie in Berlin. Die berühmte cöln. Mark wird eingetheilt: a) in 16 Loth à 4 Quentchen à 4 Pfennige à 256 Richtpfennigtheile (= 65536 Richtpfennigtheile); b) in 8 Unzen à 2 Loth à 4 Quentchen à 4 Pfennige à 19 holl. Ass (= 4864 holl. Ass); c) in 8 Unzen à 19 Engel à 32 holl. Ass (= 4864 holl. Ass). Sie wog 233,8123 Grammes, doch war ihre Schwere nicht überall dieselbe. Ersetzt ist sie gegenwärtig durch die deutsche Münzmark von 233,855 Grammes.

Die Preise von Oel verstehen sich pr. 256 ℥ für Rüböl, pr. 260 ℥ für Hanf- und Leinöl, pr. $2\frac{3}{5}$ ℥ für Mohn- und Olivenöl. Der Spiritus-Preis gilt für 130 Quart à 80 % Tralles oder für 10400 %.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	1 <i>ℓ.</i> holl. Cour.	372 Parà.
Augsburg	1 <i>ℓ.</i> Augsburger Cour.	450 do.
Genua	1 Lira nuova	184 do.
Livorno	1 Lira di Toscana	151 do.
London	1 Pfund Sterling	112 türk. Piaster.
Madrid	1 span. Piaster	23 do. do.
Odessa, Taganrock	1 Silberrubel	19 do. do.
Paris und Marseille	1 Franc	184 Parà.
Petersburg	1 Silberrubel	19 türk. Piaster.
Smyrna und Saloniki	100 Piaster	100 Piaster in Const.
Wien und Triest	1 <i>ℓ.</i> Conv. Mze.	450 Parà.
	jetzt 1 <i>ℓ.</i> Banknoten	338 Parà.

Die Türkei rechnet nach türkischen Piastern à 40 Parà à 3 Asper, doch theilen die Kaufleute den Piaster auch in 100 Theile, die sie ebenfalls Parà nennen.

Die grosse Unregelmässigkeit im Münzwesen des türkischen Reiches lässt eine genaue Bestimmung des Werthes des türkischen Piasters nicht zu, und aus diesem Grunde sind auch die Wechselcourse sehr schwankend. Die im Jahre 1849 errichtete „Bank von Constantinopel“, an deren Stelle im Jahre 1853 „die Ottomanische Bank“ trat, sollte den Londoner Cours auf 110 türkische Piaster für 1 £, den Cours auf Wien auf 447 Parà für 1 *ℓ.*, und den Pariser Cours auf 172 Parà für 1 *℔.*, 3 Mt. dato, erhalten, wonach man etwa 3520 Goldpiaster auf 1 Mark fein Gold, und 223½ Silberpiaster auf 1 Mark fein Silber hätte rechnen können; aber im October 1853 stand ersterer Cours 121 Piaster, und ausserdem erlitt das unverzinsliche Papiergeld einen Verlust von 16%. — Geht man indess von der seit 1845 gesetzmässigen Ausprägung der türkischen Silberpiaster aus (s. unten), so findet man, dass ca. 235 Stück türkische Silberpiaster auf 1 köln. Mark fein Silber gehen.

Nach obenerwähnter gesetzlicher Bestimmung prägt man:

in Gold: Stücke zu 100 Piastern 7,216 Grammes } und 916 Tausentheilen fein.
 „ „ 50 „ 3,608 „ }

in Silber: Stücke zu 20, 10, 5, 2, 1 und ½ Piaster; die Stücke à 1 Piaster 1,203 Grammes schwer, und 830 Tausendtheile fein.

in Kupfer: Stücke zu 5 Parà und 1 Para; letztere 1,072 Grammes schwer.

Im Umlaufe befinden sich ausserdem noch viele Gold- und Silbermünzen früherer Ausprägung.

Papiergeld, unter dem Namen Kai meh, das aber, wie bereits oben bemerkt worden ist, gegen Silbergeld beträchtlich verliert.

Münzcourse werden nach dem Stück notirt.

Gewicht. Die Oka von 400 Drachmen = 1285,56 Grammes. — 44 Oken = 1 Cantaro à 100 Rottoli = 56,565 Kilogr. Gewöhnlich rechnet man 1 Cantaro = 55 Kilogr. 1 Cantaro beim Handel mit Baumwolle und baumwollenem Garne = 45 Oken. — 1 Teffé Seide = 610 Drachmen. — $1\frac{1}{2}$ Drachme = 1 Medical.

Maasse. Der Pik, im Grosshandel der Ausländer, von den Türken nur für Tuch und wollene Waaren angewendet, = 0,686 Mètre, $\frac{3}{4}$ Yard oder 0,88 Wiener Ellen. — Der Endasch, für seidene, baumwollene und leinene Fabrikate = 0,653 Mètre = 0,71 Yard, oder 0,84 Wiener Ellen.

Der Getreide-Fortin à 4 Kiló. — Ein Kiló (in Constantinopel) = 35,26 Litres; in andern Städten und Provinzen von abweichender Grösse.

Der Alma oder Almud zu Oel u. s. w. 5,205 Litres. Die meisten Flüssigkeiten werden nach dem Gewichte verkauft.

Die Türkei rechnet nach türkischen Pistern à 40 Para à 3 Asper. doch theilen die Kaufleute den Pistern auch in 100 Theile, die sie ebenfalls Para nennen. Die grosse Unregelmässigkeit im Münzwesen des türkischen Reiches lässt eine genaue Bestimmung des Werthes des türkischen Pisterns nicht zu, und aus diesem Grunde sind auch die Wechselcours sehr schwankend. Die im Jahre 1819 errichtete „Bank von Constantinopel“, an deren Stelle im Jahre 1853 „die Ottomanische Bank“ trat, sollte den Lombard-Cours auf 110 türkische Pistern für 1 £, den Cours auf Wien auf 447 Para für 1 £, und den Pariser Cours auf 172 Para für 1 £, 3 Mt. dato, erhalten, wozu man etwa 3520 Goldpistern auf 1 Mark fein Gold, und 2334 Silberpistern auf 1 Mark fein Silber hätte rechnen können; aber im October 1853 stand ersterer Cours 121 Pistern, und ausserdem erlitt das unversinkende Papiergeld einen Verlust von 10 %. — Man liess von der Zeit 1810 gesetzliche Ausprägung der türkischen Silberpistern aus (s. unten), so findet man, dass ca. 233 Stück türkische Silberpistern auf 1 köln. Mark fein Silber gehen.

Nach obenwähnter gesetzlicher Bestimmung prägt man:
in Gold: Stücke zu 100 Pistern (7,20 Grammes) und 516 Tausendtheile fein.
in Silber: Stücke zu 20, 10, 5, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Pistern; die Stücke à 1 Pistern 1,02 Grammes schwer; und 880 Tausendtheile fein.
in Kupfer: Stücke zu 5 Para und 1 Para; letztere 1,02 Grammes schwer.
Im Umlaufe befinden sich ausserdem noch viele Gold- und Silbermünzen früherer Ausprägung.

Papiergeld, unter dem Namen Kaimia, das aber, wie bereits oben bemerkt worden ist, gegen Silbergeld beträchtlich verliert.

Münzkourse werden nach dem Stück notirt.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta in süddeutscher Währung.
Amsterdam	100 fl. holl.	100 fl.
Augsburg	100 fl. Cour.	120 „
Berlin, Cöln	60 Mk. Preuss. Cour.	105 „
Bremen	50 Mk. Ld'or	97 „
Hamburg	100 Mark Banco	88 „
Leipzig	60 Mk. im 14 Thalerfusse	105 „
London	10 Pfund Sterl.	118 „
Mailand	250 Lire austr. in Silber	100 „
Paris, Lyon	200 Fr.	94 „
Triest, Wien	100 fl. Conv.-Mze.	120 „
Im März 1854	100 fl. Banknoten	90 fl.
New-York (in Privat-Cours- zetteln)	1 Dollar	2 fl. 25 xr.

Frankfurt a. M. rechnet nach Gulden (fl.) à 60 Kreuzer (xr.) à 4 Heller (Pfennige) im $24\frac{1}{2}\text{fl.}$ Fusse oder in süddeutscher Währung (abgekürzt: S. W.), und prägt gegenwärtig:

in **Silber**: Stücke à $3\frac{1}{2}\text{fl.}$ oder 2 Mk. (im 14 Mk. Fusse), sogenannte Vereinsmünze (s. Berlin).

Stücke à $\frac{2}{1}$, $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}\text{fl.}$ (s. Augsburg).

in **Billon**: Stücke à 6 und à 3 Kreuzer (von ersteren 90 Stück auf 1 Mark à $5\frac{1}{3}$ Loth fein), also in einem 27 fl. Fusse;

Stücke à 1 Kreuzer, 300 St. = 1 Mark rauh à 2 Lth. 8,928 Grän fein.

in **Kupfer**: Heller oder $\frac{1}{4}$ Kreuzerstücke à 1,559 Grammes schwer, wonach die Vereinsmark Kupfer zu $37\frac{1}{2}\text{xr.}$ ausgeprägt wird.

Die Thaler des 14 Thalerfusses gelten gesetzlich als Wechsel- und Waarenzahlung zum Preise von 1 fl. 45 xr. ; ebenso die französischen und belgischen 5 Fr. -Stücke zum Preise von 2 fl. 20 xr. ; die $\frac{1}{1}$ Kronenthaler à 2 fl. 42 xr. ; die Conventions- (Species-) Thaler à 2 fl. 12 xr.

Papiergeld: Rechneischeine à 500 fl.

Münzcourse werden per Stück in Gulden und Kreuzern notirt.

Bei Verwechselung von Goldsorten werden für jedes fehlende (Ducaten-) Ass in Abzug gebracht: 5 xr. bei Ducaten und österreich. Souveraind'or; $4\frac{1}{2}\text{xr.}$ bei Pistolen (Louisd'or); 4 xr. bei den übrigen Goldmünzen.

Gold- und Silberpreise verstehen sich per Mark fein. Gold: 375 fl. m. o. w.; Silber 24 fl. 30 xr. m. o. w.

Beim Handel mit den im amtlichen Courszettel notirten **Staatspapieren** und **Action** gelten für fremde Valuten folgende feste Verhältnisszahlen: Oesterreich: 1 Lira = 24 xr. ; 5 fl. österr. = 6 fl. ; 10 £ = 121 fl. Preussen u. s. w.: 1 Mk. = 105 xr. Russland: 1 £ = 12 fl. ; 1 R. S. = 2 fl. Polen: 6 fl. = 105 xr.

Spanien: 1 Piaster = $2\frac{1}{2}$ f. Holland: 100 f. holl. = 100 f. Belgien: 1 £ = 12 f.; 1 Fr. = 28 xr. Sardinien: 1 £ = 12 f.; 1 Lira = 28 xr. Toskana: 1 Lira = 24 xr. Nord-Amerika: 1 \$ = $2\frac{1}{2}$ f.

Gewicht. Der Centner hat 108 & Leichtgewicht (oder Silbergewicht), à 467,711 Grammes, also dem preussischen Pfunde vollkommen gleich. In einigen Fällen theilt man im Grosshandel diesen Centner in 100 & sogenanntes Schwergewicht, ohne dass jedoch das betreffende Gewichtsstück existirt. Ein solches Pfund ist demnach = 505,128 Grammes. — Vergleichen zwischen dem Leichtgewicht von Frankfurt und dem Gewichte einiger anderer Länder, s. Berlin. — Im Verkehr rechnet man: 100 deutsche Zollpfund = 107 Frankf. Pfund Leichtgewicht = 99 & Schwergewicht. Nach deutschen Zollpfunden wägen alle öffentliche Waagen.

Gold- und Silbergewicht. Die Zollvereinsmark von 233,855 Grammes. Verarbeitetes Gold wiegt man jedoch mit dem Kronengewicht, $69\frac{1}{2}$ Kronen = 1 Mark. Für Gold vom Feingehalte der Ducaten rechnet man 1 Mark = 67 Ducaten à 60 (Ducaten-) Ass. — Probirgewicht s. unter Berlin. Amtlich drückt man den Feingehalt in Tausendtheilen aus. Juwelengewicht ist das holländische (s. Amsterdam). Apothekergewicht ist das preussische (s. Berlin).

Maasse. Die Elle = 0,547 Mètre. Die hiesige Brab. Elle = 0,699 Mètre. Der hiesige Stab (*Aune*) = 1,182 Mètres. 1 Fuss, Schuh oder Werkschuh = 0,2846 Mètre. — In der Praxis rechnet man: 7 Fuss = 2 Mètres; 13 Frankfurter Ellen = 6 Stab; 5 Frankf. Ellen = 4 Frankf. Brab. Ellen = 3 Yards; 11 Frankf. Ellen = 6 Mètres; 6 Frankf. Ellen = 5 preuss. Ellen; 10 Frankf. Brab. Ellen = 7 Mètres; 13 Frankf. Brab. Ellen = 10 Yards; 12 Frankf. Brab. Ellen = 7 Stab = 9 Yards.

Der Malter hat 4 Simmer à 4 Sechter à 4 Gescheid und ist = 114,73 Litres.

Die Ohm hat 20 Viertel à 4 alte Maass (oder Aichmaas) à 4 alte Schoppen. — Ein Fuder = 6 Ohm; ein Stück = 8 Ohm; ein Oxhoft oder eine Pièce = $1\frac{1}{2}$ Ohm. Die alte Maass = 1,793 Litres; 8 alte Maass = 9 Jungmaass.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	100 <i>fl.</i> holl. Cour.	213 Lire nuove.
Ancona, Bologna	100 Scudi romani	489 do.
Augsburg	100 <i>fl.</i> Cour.	255 do.
Barcelona	1 Libra catalana *)	282 Centesimi.
Florenz, Livorno	1 Lira di Toscana	83 do.
Frankfurt a. M.	1 <i>fl.</i> S. W.	212 do.
Hamburg	1 Mark Banco	189 do.
Lissabon	1000 Reïs	600 do.
London	1 Pfund Sterl.	2515 do.
Madrid, Cadix	1 Silber-Piaster	556 do.
Mailand, Venedig	1 Lira austriaca Silber	85 do.
Messina & Palermo	1 Oncia	1328 do.
Neapel	1 Ducato di regno	445 do.
Paris, Lyon u. s. w.	1 Franc	100 do.
Rom	1 Scudo	489 do.
Turin	100 Lire nuove in Turin	100 do.
Wien, Triest	100 <i>fl.</i> Conv.-Mze.	250 Lire nuove.
Im März 1854	100 <i>fl.</i> Banknoten	190 do.

*) 15 Libras = 8 span. Piaster.

Die Coursnotirungen von Turin stimmen mit denen von Genua überein.

Genua rechnet gegenwärtig, wie ganz Sardinien, nach Lire nuove zu 100 Centesimi, die den französischen Franken (s. Paris) gleich sein sollen, von denen aber in der Wirklichkeit $52\frac{1}{2}$ auf die feine Mark gehen.

Geprägt werden gegenwärtig:

in **Gold** (seit 1832): Stücke zu 100, 50, 20, 10 Lire (früher auch zu 96, 80 und 40 Lire). Von erstern gehen 7,2495 auf 1 Mark rauh à 900 Millièmes oder 14 Loth $7\frac{1}{5}$ Grän fein, daher 8,055 auf 1 Mark fein. Die übrigen nach Verhältniss.

in **Silber**: Scudi zu 5 Lire; Stücke zu 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Lire, alle 900 Millièmes oder 14 Loth $7\frac{1}{5}$ Grän fein. 46,771 Lire auf 1 rauhe Mark.

in **Kupfer**: Stücke zu 5, 3 und 1 Centesimo.

Fremde Münzsorten werden per Stück notirt, und zwar in Centesimi.

Gewicht. Das Gewicht ist entweder Peso grosso für die schweren und groben, oder Peso sottile für die feineren Waaren. Der Peso grosso hat 5 Cantari à 6 Rubbie oder 100 Rottoli à $1\frac{1}{2}$ Libbre à 12 Once. Die Libbra = 348,66 Grammes. Der Rubbio (sottile) hat 25 Libbre. Diese Libbra = 316,968 Grammes.

Die Feinheit des Goldes wird durch 24 Carati à 8 Ottavi, die des Silbers durch 12 Once à 24 Denari ausgedrückt.

Maasse. Die Elle (*Canna*) à 10 Palmi = 2,49 Mètres. Der Braccio = $2\frac{1}{3}$ Palmi.

Die Getreide-Mina hat 8 Quarte à 12 Cambette und ist = 116,72 Litres.

Die Mezzaruola für Wein hat 2 Barili à 50 Pinti. 1 Barile = 74,23 Litres. Der Oel-Barile (à 4 Quarti) = 64,66 Litres.

Mit dem Jahre 1850 ist jedoch im Königreiche Sardinien das französische Maass- und Gewichts-System gesetzlich eingeführt worden.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	40 Mark Banco	36 f. niederl.
Antwerpen	100 do.	190 Francs.
Augsburg	200 do.	150 f. Augsb. Cour.
Berlin und Breslau	300 do.	152 mß Pr. Cour.
Frankfurt a. M.	100 do.	89 f. S. W.
Genua	100 do.	191 Lire nuove.
Kopenhagen	300 do.	196 Reichsbkthlr.
Leipzig	300 do.	152 mß im 14Thalerf.
Livorno	100 do.	228 Lire di Toscana.
Lissabon, Porto	1 Milreis	48 Schillinge Banco.
London	1 Pfund Sterl.	13 Mark Banco.
Madrid, Cadix u. s. w.	1 Silberpiaster	45 Schillinge Banco.
Paris, Lyon u. s. w.	100 Mark Banco	190 Francs.
Petersburg	1 Silberrubel	34 Schillinge Banco.
Wien, Prag und Triest	100 Mark Banco	73 f. Conv.-Münze.
Im März 1854:	100 do.	100 f. Banknoten.

Hamburg rechnet nach Mark (B°z) à 16 Schillingen (ß) à 12 Pfennigen (℔) Banco. — Beim Zuckerhandel früher, zuweilen auch jetzt noch, nach Mark Banco zu 32 Grot vlämisch (℔ vl.). — Die imaginäre Mark Banco gründet sich auf die Annahme der feinen Mark Silbers zu 27 Mark 12 ß bei der dortigen Girobank; sie bildet also genau $\frac{4}{111}$ einer feinen Mark Silbers. — Im gewöhnlichen Verkehr, in einzelnen Fällen auch beim Waarenhandel, wird nach wirklich geprägten Mark Hamburger oder lübisch Courant à 16 ß , à 12 ℔ , gerechnet. 3 Mark Courant = 1 mß Courant.

Wirklich geprägte Münzen sind:

In Gold: Ducaten, 67 Stück auf die rauhe Mark à $23\frac{1}{2}$ Karat fein.

In Silber: Stücke zu 2, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Mark. Die Stücke à 1 Mark sind 12 Loth fein und $25\frac{1}{2}$ gehen auf die rauhe Mark; daher $34 = 1$ Mark fein, sie kommen indess im Durchschnitte geringer aus. Mit der Mark Banco nach Procenten verglichen, sind $100 \text{ B}^\circ\text{z} = 122\frac{58}{111}$ Mark Courant; doch weicht die Coursnotirung für das Courant (s. weiter unten) hiervon mehr oder weniger ab.

In Billon: Stücke à 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schilling, die erstern zu 6 Loth fein und 216 auf die rauhe Mark.

Da dieses Hamburger Courantgeld aber für den Verkehr nicht zureicht (Stücke à 2 bis zu $\frac{1}{8}$ Mark herab werden seit längerer Zeit nicht mehr geprägt), so coursiren hier dänische 12 und 4 Schillingstücke (sogenanntes dän. Grob-Courant) und vielerlei kleinere Münzsorten Mecklenburgs und Dänemarks. — Ausserdem hat man die Thaler des 14 mß Fusses als gesetzliches Zahlungsmittel zum Preise von 40 ß oder $2\frac{1}{2}$ Mark Courant anerkannt, und sonach können nicht mehr 34, sondern es müssen 35 Mark Hamb. Cour. auf die f. Mark Silber gerechnet werden. Dasselbe gilt auch von Lübeck, dessen Münzfuss mit dem von Hamburg übereinstimmt.

Münz-Course: Louisd'or und Friedrichsd'or 11 B°z m. o. w. für 1 Stück.

Ducaten $101\frac{3}{4}$ ß B° m. o. w. do.

Hamburger Courant, 1 u. 2 z St. 122) Mark Cour. m. o. w.

do. do. 4 u. 8 z St. 124) für 100 B°z fest,

Lübisch grob Courant, Dän. grob Courant } 125 $\frac{1}{2}$ Cour. m. o. w. für
Schillingsstücke } 100 B^o $\frac{1}{2}$ fest.
Schlesw.-Holstein. Species (à 3 $\frac{1}{2}$ fest) 1 $\frac{1}{4}$ % besser (Avance) gegen Banco.
Preuss. Thaler, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$, 151 $\frac{1}{2}$ m. o. w. für 300 B^o $\frac{1}{2}$.

Louis - u. Friedrichsd'or 13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ m. o. w. } für 1 Stück in preuss.
Ducaten 8 $\frac{1}{2}$ m. o. w. } Thalern à 40 $\frac{1}{2}$ Cour.
Schlesw.-Holstein. Species à 60 $\frac{1}{2}$ Cour. fest 123 } Mark Cour. für
Preuss. Thaler à 40 $\frac{1}{2}$ do. do. 126 } 100 B^o $\frac{1}{2}$.
Louis - u. Friedrichsd'or, à 15 $\frac{1}{2}$ fest, 38 % schlechter als Banco.

Gold - und Silberpreise: Gold per Mark fein: 422 B^o $\frac{1}{2}$ m. o. w.

Silber „ do. 27 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ B^o. m. o. w.

Piaster „ do. 28 $\frac{1}{2}$ B^o. m. o. w.

(Man rechnet dabei 1000 Piaster = 115 bis 115 $\frac{1}{2}$ Mark
à 14 $\frac{1}{3}$ Loth fein oder 26 St. = 43 Loth fein Silber.)

Feste Verhältnisszahlen beim Handel mit **Staatspapieren** und **Actionen**.
Alle in Pfund Sterl. lautenden Fonds werden zum Course von 14 Mark Banco per
Pfund Sterl. gerechnet; Holl. à 35 $\frac{1}{2}$ = 40 B^o $\frac{1}{2}$; Belgische à 185 $\frac{1}{2}$ = 100 B^o $\frac{1}{2}$.
Russische à 36 $\frac{1}{2}$ Banco per Silberrubel; die in preuss. Cour. lautenden Fonds und
Eisenbahn-Effecten à 150 %. Amerik. 6 % zu 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ per Dollar. Span. inländ.
3 Mark Banco per Piaster.

Gewicht. Das Pfund hat 32 Loth à 4 Quentchen und ist = 33 $\frac{5}{32}$ Loth
Bank - oder Silbergewicht oder 484,609 Grammes*). 100 $\frac{1}{2}$ Hamb. = 106,8 $\frac{1}{2}$ engl.;
103,6 preuss. Pfund; 48,46 Kilogr.; 118,4 russ. Pfund; 114 $\frac{3}{8}$ schwed. Vict. Pfund;
86,5 Wiener Pfund. — 1 Stein (für Wolle) = 22 $\frac{1}{2}$. Das Schiffspfund hat
20 Liespfund; 1 Liespfd. im Waarenhandel hat 14 $\frac{1}{2}$, bei Landfrachten 16 $\frac{1}{2}$. —
Die Schiffslast, Commerzlast genannt, (bei Seefrachten) hat 6000 $\frac{1}{2}$; 1 Ton (bei
Schiffsbefrachtungen nach England) 2240 $\frac{1}{2}$ engl. Das Medicinal-Pfund = 357,628 Gr.

Das Gold- und Silbergewicht ist die (neue) Hamburger köln. Mark, welche
233,85489 Grammes wiegt, für die Zwecke des Verkehrs der deutschen Vereinsmark
also gleich ist. Probirgewicht wie in Berlin. — Juwelengewicht: Das Karat,
à 4 Grän, wird auch in $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{64}$ herab eingetheilt. Es ist = 0,205858 Grammes.

Maasse. Die Elle (à 2 Fuss) = 0,573 Mètre; die hiesige Brabanter = 0,691 Mètre. —
Im Verkehr rechnet man: 5 Brab. E. = 6 Hamb. E.; 4 Brab. E. = 3 Yards.

Das Fuder (Wein und Branntwein) hat 6 Ohm (à 4 Anker) oder 5 Eimer
oder 20 Viertel. Das Viertel hat 2 Stübchen à 2 Kannen à 2 Quartier à 2 Oessel.
Das Viertel = 7,22, für Rheinwein 7,12 Litres.

Die Last hat 60 Fass à 2 Himten à 4 Spint, und dieses Fass ist dem preuss.
Scheffel völlig gleich.

Die Preise des Getreides verstehen sich per Last in Thalern Hamb. Cour.,
wobei 127 $\frac{1}{2}$ Cour. = 100 $\frac{1}{2}$ Banco fest gerechnet werden. Die Probe ist die
holländische (s. Amsterdam). — Die Preise von Spiritus gelten für 30 Viertel
à 80 % Tralles, oder für 2400 %, in Thalern Cour. etc., wie beim Handel mit Getreide.

*) Man findet gewöhnlich die Angabe, dass 1 Hamb. Centner = 112 $\frac{1}{2}$ sei. Ein
solcher Centner existirt in Hamburg nicht; bei Verkäufen von Rüböl spricht man zwar
von einem Centner, versteht darunter aber 100 $\frac{1}{2}$.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	250 fl. niederl.	197 Reichsbankthaler.
Hamburg und Altona	300 Mark Banco	200 do.
London	1 Pfund Sterling	8 Rbthaler 56 Schill.
Paris	1 Franc	34 Reichsbankschill.

Dänemark rechnet nach Reichsbankthalern (*Rigsbankdaler* *) à 6 Mark à 16 Schillingen, oder gewöhnlich nach Reichsbankthalern à 96 Schillingen.

Wirklich **geprägte Münzen** sind:

In **Gold**: Species-Ducaten, $67 = 1$ rauhe Mark à $23\frac{1}{2}$ Karat fein.

Courant-Ducaten, 75 Stück = 1 Mark rauh à 21 Karat fein.

Friedrichsd'or und (neue) Christiansd'or (auch doppelt), 35,208 Stück = 1 rauhe Mark à $21\frac{1}{2}$ Karat fein.

In **Silber**: Reichsthaler-Species (= 192 Sch.) zu 8,09375 in der rauhen Mark à 14 Loth fein, oder $9\frac{1}{4} = 1$ Mark fein.

Reichsbankthaler (= 96 Sch.) zu 16,1875 Stück à 14 Loth fein, also $18\frac{1}{2} = 1$ Mark fein.

Die Münzen von 96, 32, 16, 8 und 4 Reichsbankschillingen sind = 30, 10, 5, $2\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{4}$ Schillinge schlesw.-holst. Courant, und dieser Werth ist ihnen aufgeprägt. Demnach vergleichen sich: 8 Rbthlr. = 15 Mark oder 5 Thaler schlesw.-holst. Courant.

Ausserdem: Stücke zu 3 Reichsbankschillingen.

In **Kupfer**: Stücke à 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{5}$ Schilling.

Papiergeld. Es besteht in Noten der Nationalbank von 100, 50, 10, 5 und 1 Reichsbankthaler, die dem Silber ganz gleich stehen.

In Helsingör wird der Sundzoll jetzt nach Zoll-Species-Reichsthalern erhoben. Dieser Species ist der dänische, also = 2 Rbthlr., wird aber in 48 Stüber oder Schillinge getheilt.

Gewicht. Das dänische Pfund, in 32 Loth à 4 Quentchen getheilt, ist = 500 Grammes oder $\frac{1}{2}$ Kilogr.; der Centner, à 100 & , ist daher dem deutschen Zollvereins-Centner gleich. (Reductionen s. unter Paris.) — 1 Schiffpfund (*Skipfund*) = 20 Liespfund à 16 & . — 1 Schiffslast (Commerzlast) = 5200 & . — Beim Gold- und Silberhandel bedient man sich der köln. Mark, welche = $\frac{1}{2}$ köln. Pfunde sein soll. Da man aber gesetzlich 17 köln. Pfund = 16 dänische Pfund rechnet, so ist diese Mark = 235,294 Grammes. — Den Feingehalt der Metalle bestimmt man wie in Deutschland. Vgl. Berlin.

*) Nach einem im November 1853 der dänischen Ständeversammlung vorgelegten Gesetzentwurfe soll der bisherige „Reichsbank-Münzfuss“ künftig „Reichsmünzfuss“ heissen, und der „Reichsbankthaler“ soll die Benennung „Reichsthaler“ erhalten.

Maasse. Die Elle = 0,628 Mètre. Der Fuss, von dem 2 = 1 Elle, ist dem preussischen Fusse völlig gleich, und da die preussische Elle = 25 1/2 Zoll, so sind 17 dänische Ellen = 16 preussischen Ellen. Die dänische Meile ist der preussischen völlig gleich.

Die Korn-Tonne für Getreide und andere trockene Waaren, z. B. für Salz (norwegisches Salz wird jedoch gewogen) = 139,12 Litres. Sie hält 8 Scheffel à 4 Viertel oder = 144 Potts Flüssigkeitsmaass. — 22 Tonnen = 1 (Getreide-) Last.

Das Fuder Wein oder Brantwein hat 6 Ahm à 4 Anker. Ein Ahm = 77 1/2 Kannen à 2 Pott. Ein Pott, die Einheit aller dänischen Flüssigkeitsmaasse = 0,966 Litre. — Die Biertonne = 136 Pott.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta im 14 Thalerfusse.
Amsterdam	250 <i>fl.</i> holl. Cour.	141 Thaler.
Augsburg	250 <i>fl.</i> Augsb. Cour.	102 „
Berlin und Breslau	100 <i>sch.</i> preuss. Cour.	100 „
Bremen	100 <i>sch.</i> Ld'or à 5 <i>sch.</i>	109 „
Frankfurt a. M.	100 <i>fl.</i> S. W.	57 „
London	1 Pfund Sterl.	6 ² / ₃ „
Hamburg	300 Mark Banco	150 „
Paris	300 <i>fr.</i>	80 „
Wien	150 <i>fl.</i> Conv.-Mze.	102 „
Im März 1854	150 <i>fl.</i> Banknoten	75 Thaler.

Auf Privat-Courszetteln findet man notirt:

Cöln, Düsseldorf, Elberfeld u. s. w.	100 <i>sch.</i> preuss. Cour.	100 <i>sch.</i>
New-York	1 Dollar (\$)	1 <i>sch.</i> 12 <i>ngl.</i>

Seit dem Anfange des Jahres 1841 ist, nach dem Gesetze vom 20. Juli 1840, der Vierzehn-Thalerfuss die allgemeine Landes-Valuta und die Wechselzahlung in Leipzig. Der Thaler theilt sich in 30 Neugroschen à 10 Pfennige.

Wirklich **geprägte Münzen** sind:

In **Gold**: Doppelte, ganze und halbe Augustd'or, zu $38\frac{10}{13}$ in der feinen und 35 in der rauhen Mark, à $21\frac{2}{3}$ Karat fein.

Gesetzliche Bestimmungen über Ausprägung der Ducaten bleiben vorbehalten. Von den früher geprägten sächs. Ducaten gehen 67 — $67\frac{1}{4}$ Stück auf 1 rauhe Mark à $23\frac{1}{2}$ — $23\frac{2}{3}$ Karat fein.

In **Silber**: Stücke à 2 Thaler (Vereinsmünze). — 7 Stück = 1 Mark fein und $6\frac{3}{10}$ = 1 Mark rauh, à 14 Lth. $7\frac{1}{5}$ Grän oder $\frac{9}{10}$ fein. Stücke à 1 Thaler, wovon 14 = 1 feine Mark und $10\frac{1}{2}$ = 1 rauhe Mark à 12 Lth. fein. Stücke à $\frac{1}{3}$ und à $\frac{1}{6}$ Thaler; von erstern 42 St. = 1 feine Mark und 28 Stück = 1 Mark rauh à $10\frac{2}{3}$ Loth fein, — von letztern 84 = 1 feine Mark und $43\frac{3}{4}$ = 1 rauhe Mark à 8 Loth 6 Grän fein.

Doppelte, ganze und halbe Neugroschen. Von erstern wiegen 75 eine Mark à 5 Loth fein, von letzteren sind 110, resp. 220, = 1 Mark rauh à $3\frac{2}{3}$ Loth fein. Sie sind also im 16 Thalerfusse geprägt.

In **Kupfer**: Stücke à 2 und 1 Pfennig.

Papiergeld: Cassenbillets zu 10, 5 und 1 Thaler.

Von nachverzeichneten Münzsorten werden amtlich Course notirt:

1) Augustd'or (sächs.) und Friedrichsd'or (preuss.), à 5 *sch.* fest, mit einem durch die Coursnotirung bezeichneten Agio auf 100 *sch.* dieses festen Werthes. Da die preuss. Regierung die Friedrichsd'or zu $5\frac{2}{3}$ *sch.* fest ($13\frac{1}{3}\%$ Agio) ausgiebt und annimmt, so hält sich auch der (übrigens selten amtlich notirte) Cours in der Nähe von $13\frac{1}{3}\%$; die sächs. Augustd'or dagegen laufen unter den ausländischen Louisd'or (s. Nr. 2) um, da sie bei den Regierungs-Cassen nicht in Zahlung genommen werden.

2) Andere ausländische Louisd'or (nach einem geringern Ausmünzungs-fusse), ebenfalls à 5 rf fest, mit einem durch die Coursnotirung ausgedrückten Agio auf 100 rf dieses festen Werthes.

3) Ducaten. Man unterscheidet wichtige österreichische und holländische, à 66 (Ducaten-)Ass schwer, von den Ducaten verschiedenen Gepräges zu 65½ Ass, die man Breslauer nennt, so wie auch von den Passirducaten zu 65 Ass. Die Coursnotirung drückt aus, wie viel Thaler Agio auf 100 rf in Ducaten, 1 Ducaten = 3 rf fest, gezahlt werden.

4) K. russische wichtige Halb-Imperiale, deren Cours sich per Stück in Thalern und Neugroschen versteht.

5) Conventions-Species (à 1⅓ rf) und Gulden (à ⅔ rf), so wie Stücke à 20 und 10 xr., Alles im Conventions- oder 20 f . Fusse, mit einem Agio von 1—2% gegen Courant.

Ausserdem: Noten der k. k. österr. priv. National-Bank zu Wien, in Thalern per 150 f . fest.

So werden auch die österreichischen Reichsschatzscheine berechnet.

Auf Privat-Courszetteln finden sich jedoch auch Course für andere Münzsorten notirt.

Die Gold- und Silberpreise verstehen sich für 1 (Leipziger) kölnische Mark fein.

Gewicht.*) Der Centner hat 110 Pfund à 32 Loth à 4 Quentchen. Die Schwere des Pfundes schwankt zwischen 467,644 und 466,936 Grammes, ist jedoch amtlich auf 466,8364 Grammes festgesetzt worden. Im Handel rechnet man es gewöhnlich dem preussischen Pfunde gleich. — 107 Leipziger Pfund = 100 Zollpfund. Eine Waage Eisen = 44 g . 1 Stein = 22 g . — Die hiesige köln. Mark soll dem halben Leipziger Pfunde gleich sein.

Maasse. Die Elle à 24 Zoll = 0,565 Mètre. — Die hiesige Brab. Elle = 0,6856 Mètre. — Man rechnet: 5 hiesige Brabanter Ellen = 6 Leipziger Ellen; 5 Yards = 8 Leipziger Ellen; 4 Mètres = 7 Leipziger Ellen; 6 preuss. E. = 7 Leipziger Ellen; 1 Stab (*Aune*) = 2 Leipziger Ellen.

Das Fuder Wein = 12 Eimer à 54 Leipziger Visir- oder 63 Schenkkannen. Letztere = 1,204 Litre. — Die Dresdner Kanne = 0,934 Litre. — Ein Oxhoft = 1½ Ohm à 2 Eimer.

Der ziemlich allgemein übliche Dresdner Scheffel = 105,1 Litre.

An der Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse werden jedoch die Preise des Getreides für 1 Wispel von 24 preuss. Scheffeln notirt. Die Preise der Oelsaat verstehen sich für 1 Dresdner Scheffel, die des Oeles für 1 Leipziger Centner von 110 g ; die des Spiritus für 180 preuss. Quart à 80% Tralles oder für 14400%.

*) Der Entwurf eines neuen Maass- und Gewichtssystems ist bereits im Jahre 1841 von Seiten der Regierung der Ständeversammlung des Königreichs vorgelegt und von dieser berathen worden, das System selbst ist jedoch bis jetzt nicht zur Ausführung gekommen.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	400 Reïs	43 Grot vl.
oder:	40 Wechsel - Crusaden à 400 Reïs	43 fl. niederl.
Genua	1 Milreïs	528 Centesimi.
Hamburg	1 Milreïs	46 Schill. Banco.
Livorno	1 Lira di Toscana	146 Reïs.
London	1 Milreïs	53 Pence.
Madrid, Cadix u. s. w.	1 Peso duro (Silber- piaster)	930 Reïs.
Neapel	1 Ducato di regno	780 Reïs.
Paris	1 Milreïs	530 Centimes.
Venedig	3 Lire austr. *)	} 375 Reïs.
Wien und Triest	1 fl. Conv. *)	
	*) Jetzt in Banknoten.	

Portugal rechnet nach Reïs, wovon gesetzmässig $7750 = 1$ portugisische Mark (s. unten) Münzsilber à 14 Loth 12 Grän fein.

Auf 1 köln. Mark fein Silber würden demnach ca. 8616 Reïs gehen, doch lässt sich danach der Zahlwerth des portugisischen Geldes im Allgemeinen nicht bestimmen, da er durch schlechte Ausprägung, so wie durch Erhöhung des Werthes der Goldmünzen und einen den Noten der Lissaboner Bank von Seiten der Regierung beigelegten Zwangscours nicht unwesentlich erschüttert ist.

$1000 \text{ Reïs} = 1 \text{ Milreïs}$; 1000 Milreïs oder $1000000 \text{ Reïs} = 1 \text{ Conto}$.
Grössere Beträge schreibt man wie folgt: $4:936 \text{ } \emptyset \text{ } 435 \text{ Reïs}$ oder $4:936 \$ 435 \text{ Reïs}$ ($= 4'936435 \text{ Reïs}$).

Nach dem Münzgesetze vom 24. April 1835 sollen geprägt werden:

- a) in **Gold**: Die *Corõa d'ouro*, Goldkrone, zu 5000 Reïs (im Jahre 1847 aber auf $5333\frac{1}{3}$ Reïs erhöht), wovon $24,4593 = 1$ köln. Mark rauh, à 22 Karat fein. Auch Stücke à $\frac{1}{2}$ *Corõa*, in demselben Verhältnisse.

Von den älteren Goldmünzen sollten nur noch im Umlaufe verbleiben: die Johannes oder $\frac{1}{2}$ *Dobras* (von 6400 Reïs auf 7500 Reïs, und im J. 1847 auf 8000 Reïs erhöht), $16,306$ Stück = 1 köln. Mark rauh, à 22 Karat fein.

- b) In **Silber**: Die *Corõa* (Krone) zu 1000 Reïs, wovon $7,8983 = 1$ köln. Mark rauh, à $14\frac{2}{3}$ Loth fein. Auch Stücke à $\frac{1}{2}$ Krone (*Meias Corõas*), so wie zu 200 und 100 Reïs, in demselben Verhältnisse.

Früher geprägt: *Cruzados novos* (neue Kronen) zu 480 Reïs, wovon gesetzlich $15,973$ (nach Untersuchungen $16,296$) = 1 köln. Mark rauh à $14\frac{2}{3}$ Loth (befunden $14\frac{1}{2}$ Loth) fein.

- c) In **Kupfer**: Stücke à 20, 10 und 5 Reïs, wobei 1 R Kupfer zu 360 Reïs ausgebracht ist.

(Frühere Kupfermünzen: Stücke à 40, 20, 10, 5, 3 u. $1\frac{1}{2}$ Reïs.)

Fremde Münzsorten (zu Anfang des Jahres 1851 wurde der Umlauf fremder Goldsorten, englische Sovereigns ausgenommen, untersagt) werden im Courszettel per Stück notirt.

Die Preise von ungemünztem Gold und Silber verstehen sich in Reïs für 1 *Onça* (Unze).

Gewicht. Der *Quintal* (Centner) à 4 *Arrobas* (@) à 32 *Libras* (&) à 16 *Onças* à 576 *Graõs*. — 1 & (von 9216 *Graõs*) = 458,76 Grammes; demnach sind 100 & = 45,876 K^o; 101,19 & engl. *Avdps.*; 94,73 & Hamb.; 98,14 preuss. Pfund; 81,96 Wiener Pfund. — 1 *Tonelada* (oder Schiffslast) = 54 *Arrobas*.

Gold- und Silbergewicht ist der *Marco* (die Mark) à 8 *Onças* à 8 *Outavos* oder zu 4608 *Graõs*, also = $\frac{1}{2}$ *Libra*.

Die Feinheit des Goldes wird nach 24 *Quilates* à 4 *Graõs*, des Silbers nach 12 *Dinheiros* à 24 *Graõs* bestimmt.

Maasse. Das Längenmaass ist entweder die *Vara* zu 1,096 Mètre oder der *Covado* zu 0,678 Mètre. Man rechnet 5 *Varas* = 6 *Yards*.

Getreidemaass. 1 *Moio* = 15 *Fanegas* à 4 *Alqueires*, letzterer = 13,841 Litres in Lissabon, an andern Orten von abweichender Grösse. Dies gilt auch von den folgenden Maassen.

Eine *Pipa* Wein hat 26 *Almudas* (à 16,70 Litres). — Eine *Pipa* Oel = 30 *Almudas*.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	100 <i>fl.</i> holl. Cour.	256 Lire di Toscana.
Augsburg	100 <i>fl.</i> Cour.	305 do.
Barcelona	100 catalon. Libras *)	336 do.
Constantinopel, Smyrna	100 türk. Piaster	26 do.
Corfu, Zante	100 span. Piaster	635 do.
Florenz	100 Lire in Florenz	100 do.
Genf	100 Franken	120 do.
Genua, Turin	100 Lire nuove	119 do.
Hamburg	100 Mark Banco	227 do.
Lissabon	1000 Reïs	6,85 do.
London	1 Pfund Sterl.	30 do.
Madrid, Cadix	100 span. Piaster	635 do.
Mailand, Venedig	100 Lire austr. in Silber	100 do.
Malta	100 Scudi à 12 Tarì	244 do.
Messina, Palermo	1 Oncia v. 3 Ducati	15,60 do.
Neapel	100 Ducati	521 do.
Odessa, Petersburg	100 Rubel Silber	480 do.
Paris, Lyon, Marseille	100 Francs	121 do.
Rom, Bologna, Ancona	100 Scudi rom. effectiv	616 do.
Wien, Triest	100 <i>fl.</i> Banknoten	216 do.

*) 15 Libras = 8 Silberpiaster.

Mit diesen Coursnotirungen stimmen die von Florenz überein.

In Livorno rechnet man, wie in ganz Toscana, nach Liren (*Lire di Toscana* oder *Lire fiorentine*) zu 20 Soldi à 12 Denari, wovon $62 = 1$ köln. Mark fein Silber. Kaufleute theilen die *Lira* häufig in 100 *Centesimi*.

Wirklich **geprägte Münzen** in Toscana sind:

In **Gold**: Rusponen (à 40 Lire) $22\frac{1}{3} = 1$ rauhen Mark, angeblich ganz fein (zu 287 Grän durchschnittlich befunden).

Diese Münze hat, mit dem gesetzlichen Agio von 7%, einen Werth von 42 Lire 16 Soldi in Silber.

Zechinen (à $13\frac{1}{3}$ Lire) $67 = 1$ rauhen Mark von derselben Feinheit.

Stücke zu 80 Fiorini (oder $133\frac{1}{3}$ Lire), wovon $7\frac{1}{6}$ Stück eine Mark wiegen, ganz fein.

In **Silber**: Lire, $57\frac{1}{8}$ Stück = 1 rauhe Mark, à $14\frac{2}{3}$ Loth fein. Auch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$.

In demselben Verhältnisse werden geprägt:

Stücke à $6\frac{2}{3}$, $3\frac{1}{3}$, 6, 2, $1\frac{2}{3}$ und $1\frac{1}{3}$ Lire, unter den Namen: Francescone, Franceschini, Tallari, Testoni, Fiorini (auch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$), doppelte Paoli (auch in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$).

Scheidemünzen in **Billon**: $\frac{2}{1}$, $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Crazie, à 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Soldi, und Quattrini.

In **Kupfer**: Stücke à 3 und 2 Quattrini, oder Soldi und Duetti, à 1 Quattrino, und à 1 Picciolo oder Denaro.

Fremde Münzen werden per Stück notirt, und zwar in Lire, Soldi und Denari.

Gewicht. Die *Libbra* (℔) hat 12 *Once* à 24 *Denari* à 24 *Grani*, und wiegt 339,5 Grammes. Man rechnet gewöhnlich: 100 ℔ in Livorno oder 1 *Cantaro* für 33,95 K^o; 75,5 ℔ in London; 71,5 ℔ in Hamburg; 74 ℔ in Berlin; 61 ℔ in Wien.

Für das Ausland werden in neuerer Zeit die Preise vieler Waaren sehr häufig für $\frac{1}{2}$ oder für 50 Kilogr. notirt.

Das Gold- und Silbergewicht ist das obige. Die Feinheit der edlen Metalle wird beim Golde nach 24 *Carati* à 8 *Ottavi*, beim Silber nach 12 *Once* à 24 *Denari* bestimmt.

Maasse. Der *Braccio da panno* (Tuchelle) ist = 0,58365 Mètre.

Getreidemaass. Der *Sacco* = 3 *Stajo* à 2 *Mine* à 2 *Quarti* à 4 *Mezzette* à 2 *Quartucci*. — Ein *Stajo* = 24,35 Litres.

Der *Barile da Vino* (Wein-Barile) hat 20 *Fiaschi* (Flaschen) à 2 *Boccali* à 2 *Mezzette* à 2 *Quartucci*, und ist = 45,58 Litres. Er wird zu 120 ℔ Inhalt gerechnet. — Eine *Pipa* = $9\frac{2}{3}$ *Barili*.

Der *Barile da Olio* (Oel-Barile) hat 16 *Fiaschi*. Er ist = 33,43 Litres und wird zu 88 ℔ Gewichts Inhalt gerechnet.

Eine Last (bei Schiffsbefrachtungen) wird gerechnet = 44 *Barili* Wein, 26 *Barili* Oel, 20 Kisten Früchte und 40 *Sacchi* Getreide oder brutto 5600 ℔.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam, Rotterdam	1 Pfund Sterl.	11 fl . 18 Stüber holl.
Antwerpen, Brüssel	1 do.	25 Francs.
Augsburg	1 do.	9 $\frac{5}{6}$ fl .
Bahia	1 Milreis	27 Pence.
Bombay, Calcutta, Madras	1 Company - Rupee	24 do.
Bremen	100 Pfund Sterl.	607 ms Ld'or.
Berlin	1 Pfund Sterl.	6 $\frac{3}{4}$ ms Cour.
Buenos Ayres	1 Piaster in Papiergeld	4 Pence.
Canton	1 span. Piaster	51 do.
Constantinopel und Smyrna	1 Pfund Sterl.	107 Piaster.
Copenhagen	1 do.	8 $\frac{3}{4}$ Reichsbankthlr.
Dublin und Cork	100 Pfd. Sterl. in Dublin	100 Pfd. Sterl. in London.
Frankfurt a. M.	10 Pfund Sterl.	119 fl . S. W.
Genua	1 do.	25,25 Lire.
Gibraltar	1 span. Piaster	51 Pence.
Hamburg, Altona	1 Pfund Sterl.	13 Mark 4 fl Banco.
Lissabon, Porto	1 Milreis	55 Pence.
Livorno	1 Pfund Sterl.	30 Lire.
Madrid, Cadix u. s. w.	1 Peso duro	51 Pence.
Malta	1 Oncia von 30 Tari	48 do.
Mexico	1 Peso duro	51 do.
Neapel	1 Ducato di regno	42 do.
New - York, Philadelphia	1 \$	49 do.
Norwegen	1 Pfund Sterl.	4 Species 60 Schill.
Paris, Lyon u. s. w.	1 do.	25 Francs.
Palermo, Messina	1 Oncia von 3 Ducati	126 Pence.
Petersburg	1 Silberrubel	38 do.
Rio Janeiro	1 Milreis	27 do.
Rom	1 Scudo	50 do.
Stockholm	1 Pfund Sterl.	13 ms Banco.
Venedig und Mailand	1 do.	29,75 Lire in Silber.
Wien und Triest	1 do.	10 fl . Conv. - Münze.
		Mai 1854: 11 fl . 50 xr . Bankn.

Man rechnet in Grossbritannien nach Pfund (£) à 20 Schilling (s.) à 12 Pence (d.) Sterling. Das Pfund wird durch die Goldmünze, den *Sovereign*, repräsentirt, von denen 1869 gerade 40 Troypfund, à $\frac{11}{12}$ fein, wiegen sollen. Die englische Währung ist demnach eine Goldwährung, und das Silbergeld, welches mit einem Prägeschätze von ca. 6 $\frac{1}{2}$ % ausgeprägt ist, wird nur als Scheidemünze angesehen.

Wirklich geprägte **Münzen** sind seit 1816:

In **Gold**: *Sovereigns* zu 123 $\frac{171}{623}$ engl. Grains schwer, à 22 Karat fein. (Auch in $\frac{2}{1}$ u. $\frac{1}{2}$.) Man kann füglich 32 *Sov.* auf die feine köln. Mark rechnen.

In **Silber**: *Crowns* (Kronen) zu 5 Schillingen (auch halbe zu 2 $\frac{1}{2}$ Schill.), zu 436 $\frac{4}{11}$ Grains à 11 $\frac{1}{10}$ Unze oder $\frac{37}{40}$ fein; oder 8,27 Stück auf die raube Mark à 14 $\frac{4}{5}$ Loth fein. — Stücke à 2 s., *Florins* genannt.

Shillings (Schillinge) zu $87\frac{3}{11}$ Grains von gleicher Feinheit. Auch in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$.

In **Kupfer**: Stücke à 2 Pence, 1 Penny, $\frac{1}{2}$ Penny (*Halfpenny*), $\frac{1}{4}$ Penny (*Farthing*), $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{16}$ Penny. — 24 Pence sollen 1 £ *Avdps.* wiegen.

Fremde Münzen werden meist nach dem Gewicht (*al marco*) berechnet und zwar:

Portugisische Goldmünzen, *Portugal Pieces* (Johannes, s. Lissabon), die Brutto-Unze zu 3 £ 17 s. 6 d. m. o. w. (Man rechnet 528 Unzen in diesen Münzen für 527 Unzen Standard-Gold.)

Neue span. Dublonen, zu 3 £ 16 s. m. o. w. die Unze Standard-Gold. (Man rechnet dabei 1000 Dublonen = 868 Unzen à $20\frac{2}{3}$ carats fein.)

Spanische Piaster (*pesos duros*), die Brutto-Unze zu 58 Pence m. o. w. (Man rechnet 1000 Piaster = 866 Unzen à 215 dwts. fein.)

Die Preise von Gold und Silber in Barren werden für die Unze Standard- oder Münzmetall notirt und zwar für 1 Unze Gold à 22 carats oder $\frac{11}{12}$ fein mit 3 £ 17 s. 6 d. m. o. w., für 1 Unze Silber à $11\frac{1}{10}$ Unze (oz.) oder 222 dwts. oder $\frac{37}{40}$ fein mit 5 s. m. o. w.

Die Feinheit des Goldes bestimmt man zwar nach 24 Carats à 4 Grains (*grs.*), und die des Silbers nach 12 Ounces oder Unzen (oz.) à 20 Pennyweights oder Pfenniggewicht (*dwts.*) à 12 Grains (*grs.*), aber so, dass man angiebt, um wie viel besser (*better, more*, abgekürzt *B., M.*), oder schlechter (*worse*, abgek. *W.*) als Standard-Metall (s. oben) das gegebene Metall ist. Dieses Verhältniss zum Standard-Metall, *Report* genannt, wird in carats und grains beim Golde, in pennyweights und grains beim Silber ausgedrückt.

Gewicht. Das Handelsgewicht (*Avoir du poids*) besteht im *Hundred-weight* (*Cwt.*) à 4 Quarters (*Qrs.*) à 28 £ à 16 Ounces (oz.) *Avoir du poids*. Ein Pfund = 453,598 Grammes. — Demnach sind 100 £ *Avdps.* = 45,35 Kilogr.; 93,63 £ in Hamburg; 97 £ in Berlin; $110\frac{7}{8}$ russ. Pfund; 90,97 in Bremen; 80,97 in Wien. — 1 Ton = 20 *Cwt.*

Das Gold- und Silbergewicht, welches auch als Edelstein- und Medicinalgewicht dient, Troy-Gewicht (*Troyweight*) genannt, besteht in dem (Troy-) Pfunde à 12 Ounces (oz.) à 20 Pennyweights (*dwts.*) à 24 Grains (*grs.*) oder à 5760 Grains, und ist = 373,2 Grammes. — 144 £ *Avdps.* = 175 £ Troy; 100 £ Troy = 159,603 deutsche Vereinsmark.

Maasse. Die *Yard* hat 3 Feet (Fuss) à 12 Inches (Zoll) und ist 0,914 Mètre. 2 Yards = 1 Fathom (Klafter). — 1 (Statute) Mile = 1760 yds. = 1609 Mètres ca.; 1 (London) Mile, gewöhnlich unter „englischer Meile“ verstanden = $1666\frac{2}{3}$ yds. = 1524 Mètres ca. — Die Seemeile (*Sea League*) = 1-Grad des Aequators = 1851,85 Mètres.

1 Acre (Acker-, Flächenmaass) = 4840 □yds. = 40,4671 (franz.) Ares. — 1 Ton of shipping (Schiffslast) = 42 Kubikfuss.

1 (Imperial-)Gallon = 4,543 Litres (für alle Flüssigkeiten).

Der alte Gallon von 8 Pints = 3,785 Litres oder ca. $\frac{5}{6}$ des Imperial-Gallon.

1 Tun = 252 Gallons; 1 Hogshead = 63 Gallons.

Der Bushel (Scheffel) hat 4 Pecks à 2 Gallons (à 4,543 Litres). — Der (Imperial-) Quarter hat 8 Bushels. — Ein Chaldron Steinkohlen = 36 Bushels.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	1 <i>Peso duro</i>	258 Cents niederl.
Bilbao, Cadix u. s. w.	100 <i>Pesos duros</i> in Bilbao u. s. w.	100 <i>P. d.</i> in Madrid.
Genua	1 <i>Peso duro</i>	544 Centesimi.
Hamburg	1 do.	46 Schill. Banco.
Lissabon	1 do.	940 Reïs.
London	1 do.	47 Pence.
Neapel	1 do.	127 Grani.
Paris	1 do.	544 Centimes.
Petersburg	1 do.	133 Kopeken.
Rom	1 do.	99 Bajocchi.

Spanien rechnet nach *Reales* à 34 *Maravedis*, welche den Beinamen „*de vellon*“*) d. i. von Kupfer, führen. — 20 dieser *Reales* machen einen *Peso duro*, *Peso fuerte* oder Silberpiaster aus, und man rechnete bisher gewöhnlich $9\frac{3}{4}$ von diesen Piastern auf 1 Mark feines Silber. Dieses Verhältniss hat eine Veränderung durch ein Gesetz vom 15. April 1848 erlitten, welches den *Real* (ohne den bisherigen Beinamen *de vellon*) als Einheit des spanischen Münzsystems aufstellt, und die Ausprägung folgender Münzen verordnet:

in Gold: *Doblon de Isabel* à 100 *Reales*; 28,0544 Stück = 1 rauhe Mark à $\frac{9}{10}$ oder 21 Kar. $7\frac{1}{5}$ Grän fein.

in Silber: *Duros* (die bisherigen *Pesos duros* oder Silberpiaster), à 20 *Reales*; 8,8941 Stück = 1 rauhe Mark à $\frac{9}{10}$ oder 14 Loth $7\frac{1}{5}$ Grän fein, also 9,8823 Stück = 1 Mark fein. Auch Stücke à $\frac{1}{2}$ *Duro*, *Escudo* genannt, in demselben Verhältnisse. *Reales*, 177,881 = 1 rauhe Mark à $\frac{9}{10}$ fein. Auch Stücke à 4 *R.*, *Pezetas*, und à 2 *R.*, $\frac{1}{2}$ *Pezetas* genannt, in demselben Verhältnisse.

in Kupfer: Stücke à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ *Real*.

Von den bisher geprägten Münzen sind folgende die wichtigsten:

in Gold: Quadrupel (= 16 *Pesos duros*), 8,667
Doblone (= 8 *P. d.*), ... 17,334
Pistolen (= 4 *P. d.*), ... 34,668
Escudo de oro oder $\frac{1}{2}$ Pistole, . 69,336
= 1 rauhe Mark à 21 Kar. fein.

*) Dieser *Real* (*Rvn.*) war ursprünglich eine Kupfermünze, wurde aber später in Billon ausgemünzt. Er ist nicht zu verwechseln mit den früher ebenfalls geprägten, später aber zur blossen Rechnungsmünze gewordenen *Real de plata antigua* (*Rpta.*), oder mit den weiter unten erwähnten *Real de plata mexicana* und *Real de plata nueva*. — Der *Real de plata antigua* hatte früher, wegen seiner Anwendung bei Bestimmung der Wechselcourse, auch für das Ausland Interesse, dies ist jedoch gegenwärtig nicht mehr der Fall. Erwähnt sei indess, dass 17 *Rpta.* = 32 *Rvn.* gerechnet werden.

Escudillo de oro oder Goldpiaster, 133,952 St. = 1 rauhe Mark
à 20 $\frac{1}{4}$ Kar. fein.

in Silber: Piaster*), nach dem durchschnittlichen Resultate vieler Einschmelzungen, 8 $\frac{2}{3}$ St. = 1 rauhe Mark à 14 $\frac{1}{3}$ Loth fein.
(Auch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$.)

Real de plata mexicana oder $\frac{1}{8}$ Piaster = 2 $\frac{1}{2}$ Rvn. (auch in $\frac{1}{2}$).

Real de plata nueva oder *provincial* oder $\frac{1}{10}$ Piaster = 2 Rvn. — *Medio Real de plata nueva* oder *provincial*, oder der sogenannte *Real de Vellon*.

in Kupfer: Stücke zu 2 und 1 *Cuartos* (d. h. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rvn.). —
Ochavos oder *Marav. d. pl. nueva*. — *Maravedis de Vellon*.

Die **Preise** von **Gold** und **Silber** verstehen sich für die castilianische Mark (s. unten) feines Metall. Die Feinheit des Goldes wird nach 24 *Quilates* à 4 *Granos*, die des Silbers nach 12 *Dineros* à 24 *Granos* bestimmt.

Gewicht. Der *Quintal* (Centner) hat 4 *Arrobas* (@) à 25 (castilianische) *Libras* (℔). — Der grosse *Quintal* (*Q. macho*) hat 6 *Arrobas*.

Die *Libra* hat 2 *Marcos* à 8 *Onzas* oder 9216 *Granos*. — Sie ist = 460,142 Grammes. Die *Arroba* ist also 11 $\frac{1}{2}$ Kilogr. ca.; 25,36 ℔ engl. *Avdps.*; 23 $\frac{3}{4}$ Hamb. Pfund; 20,54 Wiener Pfund. — 2000 *Libras* = 1 Schiffslast.

Das Gold- und Silbergewicht ist die castilianische Mark (*Marco*), gleich der Hälfte der *Libra*, also = 4608 *Granos* oder 230,071 Grammes.

Maasse. Die (castilianische) *Vara* (Elle) à 3 *Pies* (Fuss) = 0,848 Mètre.

Der Getreide-*Fanega* hat 12 *Calemines* à 4 *Cuartillos* und ist = 56,48 Litres.

Die *Arroba* (*mayor*) für Wein = 16,17 Litres. — Die *Arroba* (*menor*) für Oel = 12,63 Litres.

Die Grösse dieser Hohlmaasse ist indess nicht in allen Provinzen dieselbe.

*) Dieser Piaster wurde ursprünglich und wird noch jetzt in Südamerika in 8 *Reales* (*mexicanos*) eingetheilt; er führt daher auch den Namen *Peso de a ocho*, Stück von Achten.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta in österr. Liren effectiv.
Amsterdam	100 fl. holl. Cour.	255 Lire.
Augsburg	100 fl. Cour.	300 do.
Florenz	100 Lire di Toscana	99 do.
Frankfurt a. M.	100 fl. S. W.	254 do.
Genua, Turin	100 Lire nuove	117 do.
Hamburg	300 Mark Banco	226 do.
Livorno	100 Lire di Toscana	99 do.
London	1 Pfund Sterl.	29 do. 80 Cent.
Neapel	100 Ducati di regno	520 do.
Paris, Lyon	100 Francs	119 do.
Rom, Ancona, Bologna	100 Scudi romani	580 do.
Venedig	100 Lire in Venedig	100 do. in Mailand.
Wien und Triest	100 fl. Conv.-Mze.	300 do.
Im April 1854	100 fl. Banknoten	220 do.

In Venedig notirt man ausserdem: Constantinopel, 27 Lire m. o. w. für 100 türk. Piaster fest; Corfu und Zante, 612 Lire für 100 span. Piaster fest; Malta, 242 Lire für 100 Scudi (à 12 Tari à 20 Grani); Messina und Palermo, 1550 Lire für 100 Oncie.

In der Lombardei rechnet man nach *Lire austriache* (oder österr. Liren) à 100 Centesimi, welche gerade $= \frac{1}{3}$ des österr. Gulden sind, so dass also 60 Lire auf die feine Mark Silber gehen.

In Mailand rechnet man im gemeinen Leben noch häufig nach (früher geprägten) Mailänder Liren (à 20 Soldi à 12 Denari), wovon 6 = 5 österr. Liren. Auch wurden bis vor Kurzem die Preise der Seide in diesen Liren bestimmt, und es fand sich für sie eine Notirung im Courszettel mit 121 Mailänder Lire m. o. w. für 100 österr. Lire.

Wirklich **geprägte Münzen** sind:

in **Gold**: Der *Sovrano* (Souveraind'or) zu 40 Lire. — 20,638 Stück = 1 rauhe Mark à $\frac{9}{10}$ oder 21 Kar. $7\frac{1}{5}$ Grän fein. (Auch in $\frac{1}{2}$.)

in **Silber**: Der *Scudo* zu 6 Lire. — 9 Stück = 1 rauhe Mark à $\frac{9}{10}$ oder 14 Loth $7\frac{1}{5}$ Grän fein. Die *Lira* (= 20 Kreuzer österr.), 54 Stück = 1 rauhe Mark von derselben Feinheit. (Auch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$.)

in **Kupfer**: Stücke zu 5, 3 und 1 Centesimo. — Diese Münzen sollten eingezogen und durch neue à 15, 10, 5 c. (3, 2 und 1 xr. österr.) ersetzt werden.

Das metrische Pfund, *Libbra metrica*, ($= 3$ Wiener Mark 9 Loth 48 Richtpfennige) wird ausgeprägt: in Goldmünzen zu 3922 Lire, in Silber zu 256,55 Lire; in Kupfer zu 5 Lire 71,42 Centesimi.

Fremde Münzen werden nach dem Stück notirt.

Das **Maass- und Gewichts-System** der Lombardei ist das französische (s. unter Paris), nur mit Veränderung der Benennungen. Es entsprechen: der *Metro* dem Mètre, der *Miglio* dem Myriamètre, die *Tornatura* dem Hectare, die *Soma* dem Hectolitre, die *Pinta* dem Litre, die *Libbra metrica* oder *Libbra nuova* (à 10 *Once* à 10 *Grossi* à 10 *Denari* à 10 *Grani*) dem Kilogramme. (100 *Libbre* $=$ 1 *Centinajo*; 10 *Libbre* $=$ 1 *Rubbo*.) Alle Berechnungen der öffentlichen Behörden erfolgen nach diesem Systeme; im Handel aber finden die alten Mailänder Maasse und Gewichte fortwährend Anwendung. Die wichtigsten sind:

Der *Braccio* (Elle) $=$ 0,595 Mètre. Die *Mina* (Getreidemaass) hat 28 *Moggia* à 146,23 Litres. Die *Brenta* (Eimer) $=$ 96 *Boccali* $=$ 75,55 Litres.

Das Handelsgewicht ist entweder: *Peso piccolo* (*Peso sottile*), d. i. Leichtgewicht, oder *Peso grosso*, d. i. Schwergewicht. Das erstere ist das im Handel vorzugsweise angewendete. 1 Pfund (*Libbra*) dieses Gewichts hat 12 *Once* à 24 *Denari* und ist $=$ 326,79 Grammes; 1 Pfund (*Libbra*) des Schwergewichts à 28 *Once* $=$ 762,52 Grammes*). — Oel wiegt man nach dem *Rubbio* von 25 *Libbre da olia* (Oelpfunde) oder 21,8 *Libbre nuove*.

*) Die Preise der Seide werden für dieses Pfund notirt.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	1 f. niederl. Währung	48,50 <i>Grani</i> .
Augsburg	1 f. Courant	58 do.
Constantinopel	1 Piaster	7 do.
Florenz, Livorno	1 Lira di Toscana	19 do.
Frankfurt a. M.	1 f. S. W.	49 do.
Genua	1 Lira nuova	24 do.
Hamburg	1 Mark Banco	43 do.
Lissabon	1 Crus. von 400 Reïs	50 do.
London	1 Pfund Sterl.	573 do.
Mailand, Venedig	1 Lira austriaca	20 do.
Madrid, Cadix	1 Peso duro	123 do.
Messina & Palermo	1 Scudo	120 do.
Paris, Lyon, Marseille	1 Franc	24 do.
Petersburg	1 Silberrubel	88 do.
Rom, Ancona	1 Scudo romano	124 do.
Wien, Triest	1 f. Conv.-Mze. in Silber	60 do.

Man rechnet im Königreiche Neapel nach *Ducato di regno* à 10 *Carlini* à 10 *Grani* (à 10 *Cavalli*), oder einfach nach *Ducati* à 100 *Grani*. — In Sicilien wird der Carlino *Tari*, der Grano *Bajocco* und der Cavallo *Picciolo* genannt und man soll daselbst gesetzlich nach *Ducati* à 100 *Bajocchi* à 10 *Piccioli* rechnen; man rechnet aber meistens in der frühern Weise nach *Oncie* zu 30 *Tari* à 20 *Grani*. — 1 *Oncia* = 3 *Ducati*.

Demnach ist 1 *Grano* in Sicilien = $\frac{1}{2}$ *Grano* in Neapel. Die Coursnotirungen von Messina und Palermo, die sich auf dieselben festen Valuten, wie die Course von Neapel beziehen, betragen also, so weit sie in *Grani* ausgedrückt sind, das Doppelte der Coursnotirungen von Neapel. Für einige Plätze sind sie jedoch in *Tari* und *Grani* ausgedrückt, z. B. Hamburg, statt, nach oben (2×43) 86 *Grani*, mit 4 *Tari* 6 *Grani*; Amsterdam 4. 15. d. i. 4 *Tari* 15 *Grani*.

Für beide Sicilien giebt es folgende wirklich **geprägte Münzen**:

in **Gold**: *Oncette* zu 3 *Ducati* (auch 2, 5 und 10fach) — 61,756 Stück = 1 rauhe Mark à 23 Kar. $10\frac{1}{2}$ Grän fein.

in **Silber**: *Ducati*, 10,193 Stück = 1 rauhe Mark à $13\frac{1}{3}$ Loth fein.
Scudi (zu 12 *Carlini*), $8\frac{1}{2}$ = 1 rauhe Mark à $13\frac{1}{3}$ Loth fein.
 Stücke zu 6 und 2 *Carlini* und 1 *Carlino*.

in **Kupfer**: Stücke zu 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, $1\frac{1}{2}$, 1 und $\frac{1}{2}$ *Tornese*.
 (2 *Tornesi* = 1 *Grano* in Neapel = 2 *Grani* in Sicilien.)

Gewicht. Das Handelsgewicht besteht im *Cantaro* (Centner) von 100 *Rottoli*. 1 *Rottolo* hat $27\frac{7}{9}$ *Libbre* (&) und 1 *Libbra* ist = 320,76 Grammes. 100 *Rottoli* = 89,1 Kilogr.; 183,94 Hamburger Pfund; 190,5 preuss. Pfund; 196,45 engl. Pfd. *Avdps.*; 217,62 russ. Pfd.; 159 Wiener Pfd.; 181 (alte) Amsterd. Pfd. —

100 *Libbre* = 32,1 K^o.; 66,5 Hamb. Pfd.; 68,5 preuss. Pfd.; 70¹/₂ engl. Pfd. *Avdps.*; 78¹/₈ russ. Pfd.; 57,3 Wiener Pfd.; 65 (alte) Amsterd. Pfd. — Der sicilianische *Cantaro* ist 11% leichter.

Gold- und Silbergewicht ist die obenerwähnte *Libbra* à 12 *Once* à 10 *Dramme* oder à 7200 *Acini*. — Die Feinheit der edlen Metalle wird, wie in Frankreich, nach Tausendtheilen, *Millesimi*, bestimmt.

Maasse. Die *Canna* (Elle) à 8 *Palmi* à 12 *Once* ist = 2,109 Mètres.

Der *Tomolo* (zu Getreide) ist = 55,234 Litres. — 36 *Tomoli* = 1 *Carro*.

Der *Carro* (zu Wein) hat 2 *Botti* à 12 *Barili* à 60 *Caraffe*. 1 *Barile* = 43,6216 Litres.

1 *Salma* (Oelmaass) rechnet man = 165¹/₃ *Rottoli* = 160 Litres = 147¹/₂ K^o = 316 preuss. Pfd. = 305 Hamb. Pfd. = 21¹/₂ Urne in Triest. —

Ab *Bari* wird Oel verkauft pr. *Salma* von 170 *Rottoli*. — Feines Speise-Oel wird pr. *Cantaro* von 100 *Rottoli* verkauft.

Die Preise von Spirituosen verstehen sich pr. Fass von 66 franz. Veltes.

In Messina rechnet man: 1 *Cantaro* à 100 *Rottoli* = 89 *Rottoli* in Neapel = 79 K^o.; 193 & in Marseille; 175 & engl.; 165 & Hamb.; 250 & in Genua (*peso sottile*).

1 *Salma generale* von 16 *Tomoli* rechnet man: 2³/₄ Hectolitres, 21¹/₃ *Mine* in Genua, 1 engl. Quarter, 5 *Tomoli* in Neapel. — 1 *Rottolo* = 21¹/₂ &. — 1 *Caffiso* Oel soll 13³/₄ *Rottoli* wiegen.

Für beide Sicilien giebt es folgende wirklich geprägte Münzen:

in Gold; Gucette zu 3 Ducati (auch 2, 5 und 10 Ducati) — 61,756 Stück =

1 runde Mark à 23 Kar. 10¹/₂ Loth fein.

in Silber: Ducati, 10,103 Stück = 1 runde Mark à 13¹/₂ Loth fein.

Seichi (zu 12 Carlini), 8¹/₂ = 1 runde Mark à 13¹/₂ Loth fein.

Stücke zu 6 und 3 Carlini und 1 Carlino.

in Kupfer: Stücke zu 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 und 1/2 Torsese.

(2 Torsese = 1 Grammo in Neapel = 2 Grammi in Sicilien.)

Gewicht. Das Handelsgewicht besteht im *Carro* (Centner) von 100 *Rottoli*.

1 *Rottolo* hat 27¹/₂ *Libbre* (&) und 1 *Libbra* ist = 320,78 Grammes. 100 *Rottoli*

= 89,1 Kilogr.; 183,44 Hamburger Pfund; 190,5 preuss. Pfund; 196,45 engl.

Pfd. (alte) Amsterd. Pfd. — 181 Wiener Pfd.; 159 russ. Pfd.; 217,45 russ. Pfd. —

	Feste Valuta (60 Tage nach Sicht).	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	1 <i>fl.</i> niederl. Währung	41 Cents.
Antwerpen	1 \$	515 Centimes.
Bremen	1 <i>sch.</i> Gold	80 Cents.
Frankfurt a. M.	1 <i>fl.</i> S. W.	41 do.
Hamburg	1 Mark Banco	35 do.
London	100 \$ à 4 $\frac{1}{2}$ s. in London	108 $\frac{1}{4}$ \$ in New-York*).
Paris	1 \$	515 Centimes.

Auf Privat-Courszetteln findet man notirt:

Basel	1 \$	515 Centimes.
Berlin, Cöln, Leipzig	1 <i>sch.</i> im 14 <i>sch.</i> Fusse	71 $\frac{1}{2}$ Cents.

*) Die Notirung lautet: 8 $\frac{1}{4}$ % Prämie (*premium*). — Diese (ältere) Tarifrung des Dollars à 4 $\frac{1}{2}$ s., oder 100 £ = 444 $\frac{1}{9}$ \$ ist seit längerer Zeit durch eine richtigere: 100 £ = 484 $\frac{1}{9}$ \$ ersetzt, für den Cours auf London aber beibehalten worden. Der Dollar ist auf diese Weise um (444 $\frac{1}{9}$: 100 = 484 $\frac{1}{9}$: x) 9 % zu hoch tarift, woraus sich die notirte Prämie erklärt. 9 % Prämie bildet das *Pari*, welches indess, seit dem Uebergange der V. St. zur Goldwährung, auf 9 $\frac{1}{2}$ % gestiegen ist.

Abgesehen von den in einzelnen Staaten noch üblichen Rechnungsmünzen, rechnet man in den Vereinigten Staaten überhaupt nach *Dollars* (\$) zu 100 *Cents*, und zwar bisher in Silberwährung, seit dem 1. Juni 1853 aber in Goldwährung, indem durch ein Gesetz vom Februar 1853 das Gold zum gesetzlichen Zahlungsmittel (*legal tender*) erhoben und festgesetzt worden ist, dass nur Summen, welche 5 \$ nicht übersteigen, in Silber bezahlt werden können.

Wirklich geprägte **Münzen** der V. St. von Nord-Amerika sind:

- a) in **Gold**: *Eagles* (Adler) oder Stücke zu 10 Dollars (bis 1834) 13,367 = 1 rauhe Mark à 22 Karat fein. Auch Stücke à $\frac{1}{2}$ und à $\frac{1}{4}$ *Eagle*. Bis 1837: Desgleichen, 13,9895 = 1 rauhe Mark à 21 Karat 6 $\frac{42}{43}$ Grän fein. Seitdem *Eagles*, à 258 Troygr. schwer und 9 $\frac{1}{10}$ fein, also 13,9895 = 1 rauhe Mark à 21 Kar. 7 $\frac{1}{5}$ Grän fein.

Nach einem Gesetze vom 3. März 1851 werden ferner geprägt:

Doppelte *Eagles*, à 20 \$, und Stücke à 1 \$ in dem eben-erwähnten Verhältnisse.

Ausserdem coursiren viele Privat-Goldmünzen, Stücke à 5, 10, 20 und 25 \$, innerhalb der Grenzen der V. St. aus californischem Golde geschlagen. Man fand sie von 840 bis 900 Tausendtheile fein, die der *Pacific Company* jedoch nur 797. Auch gestempelte Goldbarren, im Werthe von 9 bis zu 260 \$, dienen als Zahlungsmittel.

- b) in **Silber**: (bis 1837) *Dollars*, 8 $\frac{2}{3}$ Stück = 1 rauhe Mark à 14 Loth 5 Grän fein.

(Seit 1837) *Dollars*, à $412\frac{1}{2}$ Troygr. schwer und $\frac{9}{10}$ fein, daher $8\frac{3}{4}$ Stück = 1 rauhe Mark à 14 Loth $7\frac{1}{5}$ Grän fein. — In demselben Verhältnisse sind geprägt: Stücke à $\frac{1}{2}$, und $\frac{1}{4}$ \$, à $\frac{1}{10}$ \$ (*Dimes*) und à $\frac{1}{20}$ \$ (*half Dimes*).

Einem Gesetze vom 3. März 1851 gemäss werden ferner geprägt:

Stücke à 3 Cents, zu $12\frac{3}{8}$ Troygr. schwer und 750 Tausendtheilen (12 Loth) fein.

Das obenerwähnte Gesetz (vom Februar 1853) hat eine Abänderung in der Ausmünzung der Theilstücke des Dollars ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$), hinsichtlich ihres Gewichts, eingeführt, indem sie dasselbe von $206\frac{1}{4}$, $103\frac{1}{8}$, $41\frac{1}{4}$ und $20\frac{5}{8}$ Troygrains auf 192, 96, $38\frac{1}{10}$ und $19\frac{2}{10}$ Troygrains herabsetzt, wodurch, da die Feinheit dieser Münzen die bisherige bleibt, eine Verschlechterung derselben um ca. 7% eingetreten ist.

c) in **Kupfer**: Ganze und halbe Cents; von ersteren wiegen $13\frac{2}{3}$ Stück eine köln. Mark.

Für gemünztes und ungemünztes Gold und Silber (*specie* und *bullion*) fanden sich im April 1854 folgende Notirungen:

Goldmünzen der V. St., ältere	6 à $6\frac{1}{2}$ %	Agio (<i>premium</i>).
do. do. do. neuere	pari.	
Dublonen, spanische	16 \$ 50 c.	} für 1 Stück.
do. patriotische (der südamerik. Freistaaten)	16 = 10 =	
Stücke à 20 <i>Fr.</i> (<i>Napoleons</i>)	3 = 85 =	
Wichtige Guineen (<i>heavy Guineas</i>)	5 = — =	
Sovereigns	4 = 85 =	
Portug. Goldmünzen	pari*)	bis 1% <i>premium</i> .
Californischer Goldstaub	16 \$ bis 16 \$ 75 c.	} pr. Unze Troy-Gew.
do. do. gereinigt (<i>clean</i>)	17 \$ 60 c.	
Californische Goldmünzen	$\frac{1}{2}$ bis 1 %	Verlust (<i>discount</i>).
$\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dollars der V. St.	4 %	<i>premium</i> .
Span. Piaster	12 à 13 %	<i>premium</i> .
Mex. do.	5 %	<i>premium</i> .
5 <i>Fr.</i> -Stücke	97 $\frac{1}{4}$ c.	} für 1 Stück.
Deutsche Kronenthaler	1 \$ 6 c. — 1 \$ 7 c.	
Engl. Kronen (<i>Crowns</i>)	1 \$ 15 c. — 1 \$ 17 c.	
Franz. Laubthaler	1 \$ 10 c.	
Thaler des 14 $\frac{1}{2}$ -Fusses (<i>Thalers</i>)	74 $\frac{1}{8}$ à 74 $\frac{1}{2}$ c.	
Süddeutsche Gulden	39 c.	
Speciesthaler	80 $\frac{1}{2}$ — 80 $\frac{5}{8}$ c.	
Engl. Silber pr. £	4 \$ 75 c. — 4 \$ 85 c.	

*) D. i. $94\frac{8}{10}$ c. für 1 *dwt.* Bruttogewicht dieser Münzen.

Uebrigens sind Valuationstabellen in Bezug auf Gewicht, Feinheit und Werth fast aller europäischen Münzen, für die allgemeine Circulation sowohl, als für die Zollämter insbesondere, vorhanden. Letztere rechnen laut Tarif von 1846:

den Thaler des 14 ^{er} -Fusses zu	69 Cents.
„ Conv.-Gulden zu	48,5 „
„ südd. do. zu	40 „
„ Bremer Thaler zu	78 ³ / ₄ „
die Banco Mark zu	35 „
den Silberrubel zu	75 „
„ schwed. und norweg. Species zu	106 „
„ dänischen Species zu	105 „
die österr. und tosk. Lira zu	16 „
den franz. und belg. Franc zu	18,6 „
„ span. Piaster zu	100 „
„ Ducato in Neapel zu	80 „
die sicil. Oncia zu	240 „
den Sovereign zu	484 „
das portug. Milreïs zu	112 „
den chinesischen Tael zu	148 „

Das Pfund von Nova Scotia, Neu-Braunschweig, Neu-Fundland und Canada gilt 4 Dollars.

Maasse und Gewicht wie in England. — Getreide wird aber nicht nach dem Imperial, sondern nach dem Winchester Maasse gemessen, das um $3\frac{5}{8}\%$ kleiner ist. (10 Quarters = 28,19 Hectolitres.)

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	100 <i>fl.</i> holl. Cour.	213 Francs.
Antwerpen, Brüssel		$1\frac{1}{2}\%$ <i>Perte</i> ¹⁾).
Augsburg	100 <i>fl.</i> Cour.	255 Francs.
Berlin	100 <i>sch.</i> Cour.	374 do.
Frankfurt a. M.	100 <i>fl.</i> S. W.	213 do.
Genua und Turin		1—2 % <i>Perte</i> ²⁾).
Hamburg	100 Mark Banco	188 Francs.
Lissabon, Porto	1 Milreis eff. ³⁾	552 Centimes.
Livorno	100 Lire di Toscana	83 Francs.
London	1 Pfund Sterl.	25 do.
Madrid, Cadix u. s. w.	1 Silber-Piaster eff. ³⁾	525 Centimes.
Mailand und Venedig	100 Lire austr. eff. ³⁾	84 Francs.
Messina, Palermo	1 Oncia von 3 Ducati	12 <i>fr.</i> 16 c.
Neapel	100 Ducato di regno	440 Francs.
Petersburg	100 Rubel Silber	400 do.
Wien und Triest	100 <i>fl.</i> Conv. Silber	256 do.
Im März 1854:	100 <i>fl.</i> Banknoten	200 <i>fr.</i>
Lyon, Bordeaux, Marseille und Montpellier		3 % m. o. w. Discont pr. Jahr.

Bemerkungen: 1) d. h. 100 Francs in Antwerpen fest = $99\frac{1}{2}$ Francs m. o. w. in Paris. — 2) d. h. 100 Lire nuove fest = $99\frac{1}{2}$ Francs m. o. w. — 3) d. i. effectiv oder in Silbergeld.

In Frankreich rechnet man seit 1795 nach *Francs à 100 Centimes*. (Vorher nach *Livres tournois* (à 20 *Sous* à 12 *Deniers*), welche $1\frac{1}{4}\%$ geringer waren, so dass 80 *Francs* = 81 *Livres*.)

Wirklich **geprägte Münzen** sind:

in **Gold**: Stücke zu 40 und 20 *fr.*, nach einem Decrete von 3. Mai 1848 auch Stücke à 10 *fr.* Von den 20 *fr.* Stücken wiegen 155 Stück 1 Kilogramme à $\frac{9}{10}$ fein, 1 Stück demnach 6,45 Grammes. Dies giebt 805,505 Franken in Gold = 1 Mark fein Gold.

Das Gesetz vom 8. Nov. 1830, nach welchem Stücke zu 100 und zu 10 Francs geprägt werden sollen, ist nicht zur Ausführung gekommen, auch soll die Ausmünzung der 40 Francs-Stücke aufhören.

in **Silber**: Stücke zu 5 und 2 Francs, zu 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ *) und $\frac{1}{5}$ Franc. Der Franc wiegt 5 Grammes à $\frac{9}{10}$ fein (die Mehrheits- und Theilstücke in demselben Verhältnisse). Es würden demnach 51,9678 *fr.* auf 1 Mark fein Silber gehen; doch rechnet man erfahrungsmässig $52\frac{1}{2}$ *fr.* = 1 Mark fein Silber.

*) Diese Stücke werden eingezogen und ihr gesetzlicher Cours hat mit dem 1. Oct. 1852 aufgehört.

in **Kupfer**: Stücke zu 10 Centimes (*Décimes*), 5 u. 2 Centimes und 1 Centime. —

Sie sollen nach dem Gesetze vom 6. Mai 1852 künftig wiegen: 10, 5, 2 und 1 Grammes (bisher 20, 10, 4 und 2 Grammes).

Die Stücke à 5 c. werden meistens *Sous* (s. weiter oben), die à 10 c. aber 2 *Sous* genannt.

Die Preise von Gold und Silber, dessen Feinheit man in *Millièmes* (Tausendtheilen) ausdrückt, wonach also 1000 *Millièmes* ($\frac{1000}{1000}$) ganz feines Metall bezeichnen, verstehen sich für 1 Kilogramme feines Metall, und zwar (März 1854) für Gold: 3434 *Fs.* 44 c. fest, mit 2—3 $\frac{0}{100}$ Agio (*prime*), für Silber: 218 *Fs.* 89 c. fest mit 14—15 $\frac{0}{100}$ Agio (*prime*).

Diese Art der Notirung ist der sogenannte *ancien tarif*; nach dem *nouveau tarif*, der aber wenig in Anwendung kommt, ist der feste Preis für Gold 3437 *Fs.* 77 c., für Silber 220 *Fs.*, mit einer *prime*, welche natürlich nicht so hoch ist, wie die oben angeführte.

Die Preise der Münzsorten verstehen sich per Stück; ausgenommen sind: Die 40- und 20*Fs.*-Stücke, für welche man ein Agio per mille notirt, und die (franz.) *Louis d'or*, auf deren festen Preis von 3094 *Fs.* 43 c., für 1 Kilogr. von 901 *Millièmes* fein, man ein Agio per mille bewilligt. Die *Course* der englischen *Bank-Notes* und *Post-Bills* verstehen sich in Francs und Centimes für 1 Pfund Sterling.

Bei Berechnungen fremder Staatspapiere gelten folgende feste Verhältnisse: Belgien, 1 £ = 25 *Fs.* 20 c.; Holland, 57 *fl.* = 120 *Fs.*; Neapel, 1 *Ducato* = 4 *Fs.* 40 c.; Oesterreich, 1 *fl.* = 2 *Fs.* 60 c.; Piemont, 1 *Lira* = 1 *Fs.*; 1 *Scudo* = 5 *Fs.* 40 c.; Portugal, 1 £ = 25 *Fs.* 50 c.; Rom, 1 *Scudo* = 5 *Fs.* 40 c.; Russland, 1 *Silberrubel* = 4 *Fs.*; Spanien, 1 *Piaster* = 5 *Fs.* 40 c.

Dem französischen **Maass- und Gewichts-Systeme** liegt der 10millionste Theil des Erdquadranten zu Grunde, welcher den Namen *Mètre* führt, und die Einheit des Längenmaasses bildet. Das Quadrat des Zehnfachen desselben bildet die Einheit des Flächenmaasses unter dem Namen *Are*; der Cubus des *Mètre* unter dem Namen *Stère*, giebt die Einheit des (reinen) Körpermaasses; der Cubus des zehnten Theils des *Mètre* bildet die Einheit des Hohlmaasses mit dem Namen *Litre*; des Gewicht des in dem Cubus von einem Hundertel des *Mètre* enthaltenen destillirten Wassers (bei 4 ^{0} des 100theiligen Thermometers) bildet unter dem Namen *Gramme* die Einheit des Gewichts. — Diese Einheiten werden aufwärts um das 10, 100, 1000 und 10000fache vergrössert, in welchem Falle man ihren Benennungen die Namen *Déca*, *Hecto*, *Kilo*, *Myria* vorsetzt; abwärts werden sie in 10tel, 100tel, 1000tel eingetheilt, zu welchem Zwecke man ihnen die Namen *Déci*, *Centi*, *Milli* vorsetzt.

Die hierdurch entstehenden Mehrheits- und Theilgrössen sind jedoch nicht alle im Gebrauche. Angewendet werden hauptsächlich: Der *Myriamètre* à 10 *Kilomètres* à 1000 *Mètres*, als Meilenmaass; der *Mètre* à 100 *Centimètres*, als Ellenmaass; der

Hectare, à 100 *Ares*, à 100 *Centiares*, als Flächenmaass; der *Decastère* à 10 *Stères* à 10 *Decistères*, als Körper-(Holz-)maass; der *Hectolitre* à 100 *Litres*, als Hohlmaass; das *Kilogramme**) à 1000 *Grammes*, als Gewicht.

Von (älteren) Maassen und Gewichten kommen ausserdem noch vor:

Die *Aune* oder der Stab zu $1\frac{1}{5}$ *Mètres*. Die *Toise* zu 2 *Mètres*. Der *Boisseau* = $\frac{1}{8}$ *Hectolitre*. Das *Livre* (Pfund) = $\frac{1}{2}$ *Kilogramme*. Das *Livre Poids de marc* (Pfund Markgewicht) = 489,5 *Grammes*. Die Pariser Mark (*Marc de Paris*) von 4608 *Grains* = 244,7529 *Grammes*. Die *Pinte* (= $\frac{1}{288}$ *Muid*) = 0,931319 *Litre*. Die neue *Lieue* = 1 *Myriamètre* = $1\frac{1}{4}$ *Lieues de France*.

*) Das *Kilogramme* (als Gewichtseinheit) ist ebenfalls eingeführt in: Belgien, den Niederlanden und der Lombardei. Das halbe *Kilogramme* bildet das Pfund in Baden, Darmstadt, Nassau, Württemberg, und in einigen Cantonen der Schweiz (s. Basel), so wie das Zollpfund der deutschen Zollvereins-Staaten. 50 *Kilogrammes* betragen 110,24 *℔ Avdps.* und 133,96 *℔ Troy* in England; 106,9 *℔* in Preussen, Hannover und Braunschweig; 106,86 *℔* Leichtgewicht in Frankfurt; 103,27 *℔* in Hamburg; 122,16 *℔* in Petersburg; 117,55 *℔* Victualiengewicht in Schweden; 89,28 *℔* in Oesterreich und Baiern; 100,30 *℔* in Bremen.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	1 Rubel Silber	192 Cents niederl.
Hamburg	1 do. do.	34 Schill. Banco.
London	1 do. do.	38 Pence.
Paris	1 do. do.	400 Centimes.

Nur diese Course werden regelmässig notirt. Wechsel auf inländische Plätze, so wie auf Warschau werden mit 100 Silber-Rubel m. o. w. in Petersburg für 100 Silber-Rubel fest auf diesen Plätzen zahlbar, berechnet, und auf die nachverzeichneten Plätze wechselt man in vorkommenden Fällen wie dabei bemerkt.

Berlin, Breslau, Leipzig 107 $\frac{1}{2}$ m. o. w. } für 100 Silber-Rubel fest.
Augsburg, Triest, Wien 154 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ Fusse }
Constantinopel, Smyrna 17 türk. Piaster für 1 Silber-Rubel fest.

Russland rechnet nach Rubeln ($R^o.$) zu 100 Kopeken in Silber. Die Rechnungsweise in Papier- oder Banco-Rubeln (oder Rubeln Assignaten), von denen $350 = 100$ R. S. (oder $7 R^o. B^o. = 2 R^o. S.$), ist zwar gesetzlich aufgehoben, aber noch nicht ganz ausser Gebrauch. Siehe z. B. die Course von Odessa auf der folgenden Seite.

Wirklich **geprägte Münzen** sind:

in **Gold**: Ganze und halbe Imperialen zu 10 und 5 Rubel Gold. Nur die letztern werden gegenwärtig noch geprägt. 1 Halb-Imperial wiegt $147\frac{3}{11}$ Doli, à 88 (s. unten) fein, demnach gehen 35,8 auf die rauhe Mark zu 22 Karat fein.

Ducaten zu 3 Rubel (oder 20 $\frac{1}{2}$ poln.) Gold, à $88\frac{4}{11}$ Doli schwer und 88 fein, demnach gehen 59,53 auf die rauhe Mark à 22 Karat.

Die russische Regierung prägt auch Ducaten, mit dem holländischen Gepräge und in gleicher Ausbringung. S. d. unter Amsterdam. ($117\frac{1}{2}$ St. = 1 $\&$ russ. à 94 fein.)

in **Silber**: Rubel, von denen $100 = 5\frac{1}{16}$ $\&$ russ., à $83\frac{1}{3}$ fein, wiegen. Demnach gehen 11,27 St. auf die rauhe Mark zu 13 Loth 16 Grän fein oder ca. 13 St. auf 1 Mark f. Silber. (Auch in Stücken zu $1\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{10}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{3}{20}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$.)

Als Scheidemünze gelten die $\frac{1}{4}$ Rubel abwärts bis mit $\frac{1}{20}$ Rubel. Die Stücke von $1\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{10}$, $\frac{3}{20}$ Rubel entsprechen einem Werthe von 10, 5, 2 und 1 Gulden polnisch. (S. unter Warschau.)

in **Kupfer**: Seit Juni 1849: Stücke zu 5, 3, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kopeken, zu 32 Silberrubel auf das Pud Kupfer. (Die früher geprägten noch einmal so schweren Kupfermünzen sind ausser Cours gesetzt.)

Die Ausprägung von Platina-Münzen (weisse Ducaten à $24\frac{1}{96}$ Solotnik schwer, im Werthe von 3 Rubel Silber) ist eingestellt worden.

Das unverzinsliche **Papiergeld** besteht gegenwärtig nur noch in Reichscreditbillets à 100, 50, 25, 10, 5, 3 und 1 Rubel Silber.

Ausserdem giebt es noch: Reichsschatzbillets zu 50 Rubel Silber, welche monatlich 18 Kop. Zinsen tragen, also mit $4\frac{8}{25}\%$ verzinst werden.

Von Münzen findet man notirt: Ducaten alten und neuen Schlages, und spanische Silberpiaster, in Kopeken Silber für 1 Stück.

Der Preis des Goldes wird per Pfund, der des Silbers per Pud berechnet.

Der Feingehalt (die Probe) wird für beide Metalle nach 96 Solotnik à 96 Doli bestimmt.

Gewicht. 1 Pud à 40 & à 96 Solotnik à 96 Doli. — 10 Pud = 1 Berkowetz. — 1 & = 409,5174 Grammes. Demnach sind 100 & russ. = 40,95 Kilogr.; 84,58 Hamburger Pfd.; 87,55 & preuss.; 73,12 Wiener Pfd.; 90,28 & engl. *Avdps.*

Maasse. Die Grundlage des russ. Maass-Systems ist die *Saschèn* oder der Faden, zu 3 *Arschin* à 16 *Werschock* à $1\frac{3}{4}$ Zoll. Sie ist = 7 engl. Fuss oder $2\frac{1}{3}$ Yards und hält demnach 2,134 Mètres. 1 *Arschin* (= $2\frac{1}{3}$ russ. Fuss.) ist daher = 0,711 Mètre; ferner = 1,066 preuss. oder 0,9127 Wiener Ellen. — 500 *Saschèn* bilden 1 *Werst* (Meilenmaass).

Die *Dessätine* (Flächenmaass) = 2400 □ *Saschèn*.

Der *Tschetwert* zu Getreide u. s. w. hat 8 *Tschetwerik* à 8 *Garnez* und ist = 2,099 Hectolitres, — 0,7218 engl. Quarter, — 3,819 preuss. Scheffel, — 5,41 Wiener Metzen.

Der *Wedro* (Flüssigkeitsmaass) hat 10 *Kruschki* oder *Stoof*, und ist = 12,299 Litres. 1 *Botschka* (Fass) = $13\frac{1}{3}$ Anker à 3 *Wedro* à 10 *Kruschki* à 10 *Tscharken*.

In Odessa finden die Coursnotirungen sowohl in Silber- als in Banco-Rubeln Statt, wie folgende Uebersicht zeigt.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	100 Rubel Silber	192 <i>fl.</i> niederl.
oder	100 Rubel Banco	55 <i>fl.</i> do.
Genua	100 Rubel Silber	412 Lire nouove.
oder	100 Rubel Banco	117 do. do.
Hamburg	100 Rubel Silber	217 Mark Banco.
oder	100 Rubel Banco	62 do. do.
Livorno	100 Rubel Silber	494 Lire di Toscana.
oder	350 Rubel Banco	494 do. do.
London	1 Rubel Silber	38 Pence.
oder	1 £	612 Kopeken Silber.
oder	1 £	21 Rub. 50 Kop. Banco.
Paris, Marseille	100 Rubel Silber	412 Franken.
oder	100 Rubel Banco	117 do.
Triest, Wien	100 Rubel Silber	158 <i>fl.</i> in Silber.
oder	100 Rubel Banco	45 <i>fl.</i> do.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta (Februar 1854).
Amsterdam	1 fl. holl. Cour.	39 Bajocchi.
Ancona, Bologna	100 Scudi in Ancona	99,75 Scudi in Rom.
Augsburg	1 fl. Augsb. Cour.	51 Bajocchi.
Genua	1 Lira nuova	19,97 do.
Hamburg	1 Mark Banco	35 do.
Livorno und Florenz	1 Lira di Toscana	16,80 do.
London	1 Pfund Sterl.	502 do.
Madrid	1 Peso duro	99 do.
Mailand, Venedig	1 Lira austriaca Silber	16,80 do.
Neapel	1 Ducato di regno	89,40 do.
Paris, Lyon, Marseille	1 Franc	20,05 do.
Wien, Triest	100 fl. Banknoten	39 do.

Der Kirchenstaat rechnet nach *Scudi romani* (römischen Thalern) à 10 *Paoli* à 10 *Bajocchi* à 5 *Quattrini*.

Wirklich **geprägte Münzen** sind seit 1835:

in **Gold**: Stücke zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ *Scudi*. — 13,4896 Stück à 10 *Scudi* = 1 Mark à $\frac{9}{10}$ fein.

in **Silber**: der *Scudo* in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{10}$ (*Testoni*), $\frac{2}{10}$ (*Papetti*), $\frac{1}{10}$ (*Paoli*) und $\frac{1}{20}$ (*Grossi*). 1 *Scudo* wiegt 26,898 Grammes à $\frac{9}{10}$ fein; es gehen demnach 8,69 *Scudi* auf eine rauhe Mark à 14 Loth $7\frac{1}{5}$ Grän fein, und 9,66 Stück auf 1 Mark fein Silber.

in **Kupfer**: Stücke à 2 *Bajocchi*, à 1 und à $\frac{1}{2}$ *Bajocco*.
Stücke à 1 *Quattrino*.

100 *Bajocchi* wiegen $3\frac{1}{2}$ fl. .

In Bologna theilt man den *Scudo* in 5 *Lire*, und nennt den *Bajocco Soldo*.

Das **Papiergeld** besteht in unverzinslichen Schatzscheinen. Ausserdem giebt es auch Schatzscheine, welche 6% Zinsen tragen.

Fremde Münzen werden per Stück notirt.

Gewicht. Das Pfund (*Lira*) hat 12 *Once* à 24 *Denari* à 24 *Grani* und ist = 339,161 Grammes. — 100 *Lire* = 1 *Centinajo* oder *Cantaro piccolo* (kleiner Centner); 1000 *Lire* = 1 *Migliajo* oder *Cantaro grosso* (grosser Centner).

Gold und Silber wird nach dem ebenerwähnten Pfunde gewogen. 100 fl. = 145 deutsche Vereinsmark.

Die Feinheit des Goldes und Silbers wird nach 12 *Oncie* à 24 *Denari* bestimmt.

Maasse. Die Handels-Elle (*Canna mercantile*) hat 8 *Palmi* und ist wenig über 2 Mètres lang. Die (neue) römische *Miglia* (Meile) = 1489 Mètres.

Der Getreide-*Rubbio à 4 Quarti* = 2,945 Hectolitres.

Der Wein-*Barilo* hat 32 *Boccali* = $58\frac{1}{3}$ Litres.

Der Oel-*Barilo* hat 28 *Boccali* = $57\frac{1}{2}$ Litres.

Die Oel-*Soma* = $164\frac{1}{4}$ Litres.

Das im Juli 1848 von der damaligen Deputirtenkammer angenommene französische Maass- und Gewichts-System sollte schon vom 1. Januar 1850 an in Anwendung kommen; so viel bekannt, ist dies aber bis jetzt noch nicht der Fall.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	1 Thaler od. $2\frac{1}{2}$ niederl.	123 Schill. Banco.
Berlin, Stralsund *)	1 Thaler preuss. Cour.	86 do.
Hamburg	3 Mark Banco	128 do.
Kopenhagen	1 Reichsbankthaler	65 do.
Lissabon	1 Crusade von 400 Reïs	64 do.
Livorno	1 Lira di Toscana	19 do.
London	1 Pfund Sterl.	12 R Banco.
Lübeck	1 Thaler Lüb. Cour. **)	107 Schill. Banco.
Paris	1 Franc	23 do.
Petersburg	1 Rubel Silber	93 do.

*) In Stralsund rechnet man zuweilen noch nach pommerschem Courant, und vergleicht dabei 9 R pomm. Cour. mit 8 R preuss. Cour. Auf pommer. Cour. bezog sich auch die frühere Coursnotirung.

**) Ein solcher Thaler hat 3 R Lüb. oder Hamb. Cour. (S. Hamburg.)

Schweden rechnet gegenwärtig nach *Riksdaler* (Reichsthaler) à 48 *Skillingar* (Schillingen, f) à 4 *Styfver* (Stüber), — statt der früheren Eintheilung des Skillingar in 12 *Rundstycken* oder *Oeren*, — und zwar entweder in Species, oder in Bankzetteln (*Bancosedlar*), oder endlich in Reichsschuldzetteln (*Riksgäldssedlar*), welche drei Valuten jetzt in folgenden festen Verhältnissen zu einander stehen:

1 Species Riksdaler = $2\frac{2}{3}$ R (oder 128 f) Banco = 4 R Riksgäld, so dass der Werth eines Thalers Riksgäld (welcher für die Folge, dem Münzgesetze vom 23. Mai 1845 gemäss, zur eigentlichen Münzeinheit bestimmt ist) gleich kommt: 12 Schillingen Species oder 32 Schillingen Banco. Demnach sind auch: 2 R Banco = 3 R Riksgäld.

Diese Werthbestimmung des schwedischen Papiergeldes gilt jedoch nur für das Inland; der eigentliche Werth desselben ersieht sich am besten aus dem Course auf Hamburg.

Wirklich **geprägte Münzen** der neuern Zeit sind:

in **Gold**: Ducaten zu 102 Schillingen Species; $67\frac{1}{8}$ in der rauhen Mark à 23 Kar. 5 Grän fein.

in **Silber**: Species in $\frac{1}{4}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{24}$.
Es wiegen 25 Stück Species 2 R Victualiengewicht (s. unten)
à 12 Loth fein; daher gehen 9,169 Species auf 1 feine Mark.

Demnach ist 1 Species nur sehr wenig mehr als 3 Mark Hamb. Banco, und da, nach Obigem, 1 Species = 128 f (schwed.) Banco, so ist auch das Wechsel-Pari zwischen Stockholm und Hamburg: 128 f = 3 Mark Banco.

in **Kupfer**: Slanten zu 4, 2, 1, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ f Banco.

Das neue **Papiergeld** besteht in Appoints von verschiedener Grösse und lautet auf Banco - und Reichsschuldzettelwerth zugleich. Die kleineren Zettel, deren es bis zu 8 f herab giebt, lauten jedoch nur auf Banco.

Fremde Münzen werden per Stück in Thalern und Schillingen Banco berechnet.

Die Feinheit des Goldes und Silbers wird wie in Deutschland bestimmt.

Gewicht. Für den Handel giebt es viererlei Gewicht: *a*) das Victualien-
gewicht: 1 & (*Skålpund*) = 425,082 Grammes; *b*) das Eisen-Stapelstädter oder
Ausschiffungsgewicht: 1 & = 340,066 Grammes; *c*) das Bergwerksgewicht: 1 & =
375,919 Grammes; *d*) das Landstädter-Gewicht: 1 & = 357,773 Grammes. Das
Verhältniss dieser Pfunde zu einander ist: 1 & Victualiengewicht = $1\frac{1}{4}$ & Eisen-
Stapelstädter Gewicht = $1\frac{3}{22}$ & Bergwerksgewicht = $1\frac{4}{21}$ & Landstädter Gewicht.

Nach Centnern rechnet man selten, und nur bei gewissen Waaren. Der
Centner ist dann aber von verschiedener Grösse, z. B. bei Pulver 100 &, bei
Wolle 120 &. — Gewöhnlich rechnet man nach Schiffpfund à 20 Liespfund
à 20 & (*Skålpund*, Schalfund, auch Mark genannt) Victualiengewicht.

Gold und Silber wiegt man mit der Mark à 16 Loth à 4 Quentchen.
Diese Mark ist = $\frac{1}{2}$ & Victualiengewicht oder 4424 schwed. Ass.

Maasse. Die Elle (Aln) ist = 0,594 Mètre.

Die Getreide-Tonne von 63 Kannen = 164,883 Litres, also fast genau 3 preuss.
Scheffel. Eine Last Getreide = $21\frac{4}{7}$ Tonnen.

Ein Oxhoft = $1\frac{1}{2}$ Ohm à 4 Anker à 15 Kannen; letztere = 2,617 Litres.

Course vom 21. April 1854.	Feste Valuta in 3 Mt. Papier.	Veränderliche Valuta in Banknoten.
Amsterdam	1 <i>fl.</i> holl. Cour.	68 <i>xr.</i>
Ancona, Bologna, Rom	1 Scudo romano	2 <i>fl.</i> 43 <i>xr.</i>
Augsburg	100 <i>fl.</i> Augsb. Cour.	133 $\frac{1}{2}$ <i>fl.</i>
Constantinopel, Smyrna	100 türk. Piaster	11 <i>fl.</i> 50 <i>xr.</i>
Frankfurt a. M.	100 <i>fl.</i> Conv. (5 <i>fl.</i> Conv. = 6 <i>fl.</i> S. W.)	133 $\frac{1}{2}$ <i>fl.</i>
Genua	1 Lira nuova	32 <i>xr.</i>
Hamburg	1 Mark Banco	60 $\frac{1}{2}$ <i>xr.</i>
Lissabon	1 Milreis	2 <i>fl.</i> 54 <i>xr.</i>
Livorno	300 Lire di Toscana	132 <i>fl.</i>
London	1 Pfund Sterl.	13 <i>fl.</i> 15 <i>xr.</i>
Lyon, Marseille, Paris	1 Franc	32 <i>xr.</i>
Mailand, Venedig	300 Lire austr.	132 $\frac{1}{2}$ <i>fl.</i>
Messina & Palermo	1 Oncia	6 <i>fl.</i> 54 <i>xr.</i>
Neapel	1 Ducato di Regno	2 <i>fl.</i> 20 <i>xr.</i>
Wien	100 <i>fl.</i> Bankn. in Wien	98 $\frac{5}{8}$ <i>fl.</i> in Triest.

Triest rechnet, wie Wien, nach Gulden (*fl.*) à 60 Kreuzer (*xr.*) à 4 Pfennige im 20 *fl.* Fusse, gegenwärtig in Banknoten oder Bankvaluta. (S. Wien.)

Die **Münzcourse** werden per Stück notirt.

Maasse und Gewichte für den Verkehr mit den deutschen Provinzen, so wie bei den öffentlichen Behörden sind die Wiener. (S. Wien.) Die alten Maasse und Gewichte sind aber noch immer für den inländischen Verkehr gesetzlich zugelassen. Dahin gehören: die Wollenelle, wovon gesetzlich 8 = 7 Wiener Ellen gerechnet werden; die Seidenelle, wovon 200 = 161 Wiener Ellen. — Der *Staro* à 3 Polonik, Getreidemaass, über dessen Grösse die Angaben wechseln, soll 1 Wiener Metzen 6 $\frac{1}{2}$ Maass halten. Die *Orna* oder *Irme*, jetzt *Barile* genannt, (Flüssigkeitsmaass), à 36 (alte) Boccali = 46 $\frac{2}{3}$ Wiener Maass oder neue Boccali. — Die Orna, als Oelmaass angewendet, wiegt 103 — 107 *℔*. — 1 Arroba Malaga-Wein rechnet man = 10 Wiener Maass, 1 Gallon Rum = 3 $\frac{1}{5}$ Wiener Maass.

Das Gewicht für den Handel mit dem Auslande und dem Innern der österr. Monarchie ist das Wiener. — Ausserdem braucht man in einzelnen Fällen das alte venet. schwere Gewicht (*peso grosso*): 1 *Libra* (*℔*) à 12 *Once* à 4 *Quarti* = 476,9987 Grammes. Man rechnet 100 *℔ p. gr.* = 85 $\frac{1}{4}$ *℔* Wiener oder 100 *℔* Wien. = 117 *℔ p. gr.* — Endlich giebt es auch noch ein sogenanntes Triester Pfund, von dem 17 = 20 *℔ p. gr.*

Gold und Silber werden nach dem venetianischen Markgewichte (*peso di marco*) gewogen. 1 *Marco* à 8 *Once* à 144 *Carati* à 4 *Grani* (also = 4608 *Grani*) ist die Hälfte der *Libra p. gr.*

1 Schiffslast = 2000 *℔* oder 42 Cubikfuss.

Die Preise für franz. oder span. Spiritus verstehen sich für 1 *Barile* von 28 Grad nach *Baumé* (s. Wien); für Mark, d. i. Weingeist aus Weintrebern, für 1 *Barile* von 10 Grad.

	Feste Valuta.	Veränderliche Valuta.
Amsterdam	250 fl. holl. Cour.	130 Rubel Silber.
Berlin, Breslau, Danzig	100 rbl. Cour.	92 Rub. 50 Kop. Silb.
Hamburg	300 Mark Banco	139 „ 50 „ do.
Leipzig	100 rbl. im 14 rbl. Fusse	92 „ 50 „ do.
London	1 Pfund Sterl.	6 „ 25 „ do.
Paris	100 Francs	74 „ 25 „ do.
Petersburg, Moskau u. s. w.	100 Rubel in Petersburg	100 Rubel in Warschau.
Wien	150 fl. Conv.-Mze.	94 Rub. 50 Kop. Silb.
Im März 1854:	100 fl. Banknoten	69 „ 50 „ do.

Warschau, so wie das ganze Königreich Polen, rechnet seit 1842, wie Russland, nach Rubeln à 100 Kopeken Silber. (S. Petersburg.) Bis dahin nach Gulden (*Zloty*) à 30 Groschen (*Groszy*) zu 86,69 Gulden aus der köln. Mark fein Silber. — Das Verhältniss dieser poln. Gulden zu den russ. Rubeln war gesetzlich mit 20 Gulden = 3 Silberrubeln bestimmt.

Man rechnet gewöhnlich 6 Gulden poln. = 1 rbl. preuss. Cour., dann müssten aber (6 $\times$ 14) 84 poln. Gulden auf 1 Mark fein Silber gehen; dies ist aber, wie oben bemerkt, nicht der Fall, die poln. Gulden sind vielmehr über 30% geringer als obiges Verhältniss angiebt.

Wirklich geprägte Münzen s. Petersburg.

Bis 1832 prägte man in Gold: Stücke à 50 und 25 Gulden, von letzteren 47 $\frac{2}{3}$ St. = 1 rauhe Mark, à 22 Kar. fein; in Silber: Stücke à 10, 5, 2 und 1 Gulden, von letztern 51,47 Stück = 1 rauhe Mark à 9 Loth 9 Grän fein. (Auch in $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$.) In Kupfer: Stücke à 3 und 1 Groschen.

Bis 1842 in Gold: Stücke à 3 Rubel oder 20 Gulden, wovon 59,559 St. = 1 Mark à 22 Kar. fein; in Silber: Stücke à 1 $\frac{1}{2}$ Rubel oder 10 Gulden, à $\frac{3}{4}$ Rubel oder 5 Gulden, à 15 Kopeken oder 1 Gulden, von letztern 75,2 St. = 1 Mark à 13 Loth 16 Grän fein.

Alle diese Münzen werden eingezogen und durch russische Gold- und Silbermünzen ersetzt.

Papiergeld: (Bank-) Billets der National-Bank von Polen in Warschau, in Abschnitten von 100, 50, 25, 10, 5, 3 und 1 Rubel Silber (früher zu 5, 10, 50, 100, 500 und 1000 Gulden poln.).

Fremde Münzsorten werden per Stück notirt, ausgenommen das preussische Courant, so wie die preuss. Cassen-Anweisungen, deren Cours sich in Rubeln für 100 rbl. Cour., und die österr. Banknoten, deren Cours sich per 150 fl. versteht.

Als **Maasse** und **Gewichte** im Königreiche Polen sollen vom 1. Jan. 1849 an ausschliesslich die russischen (s. Petersburg) gebraucht werden.

Von den bisherigen Maassen sind zu bemerken: Die Elle à 2 Fuss à 12 Zoll. Sie ist = 0,576 Mètre, oder = 0,81 russ. Arschin; das Quart (0,305 russ. Garnitz), welches dem franz. Litre (s. Paris) völlig gleich ist; der Scheffel (*Korzec*) à 4 Viertel à 8 Garnitz à 4 Quart, also = 128 Quart oder 1,28 Hectolitres. 30 Scheffel = 1 Last = 18,29 russ. Tschetwert. — Das Fass (= 8,13 russ. Wedro) hat 25 Garnitz à 4 Quart oder 100 Quart, ist also = 1 Hectolitre. — Der Centner à 4 Stein à 25 lb. . 1 lb. , à 32 Loth, = 405,504 Grammes = 0,990 russ. Pfund.

Course im Mai 1854 ¹⁾ .	Feste Valuta.	Feste Valuta.
Amsterdam	100 fl. holl. Cour.	115 fl. Banknoten.
Augsburg	100 fl. Augsb. Cour.	138 $\frac{1}{2}$ fl. do.
Bukarest ²⁾	1 fl. Banknoten	204 Paralle.
Constantinopel, Smyrna	1 fl. do.	338 Parà ³⁾ .
Frankfurt a. M.	100 fl. Conv. in Frankf.	138 fl. Banknoten.
Genua	300 Lire nuove	163 „ do.
Hamburg	100 Mark Banco	103 „ do.
Leipzig	100 $\text{r\ddot{u}b}$ im 14 Thalerfusse	138 $\text{r\ddot{u}b}$ do. ⁴⁾
Livorno	300 Lire di Toscana	136 fl. do.
London	1 Pfund Sterl.	13 fl. 36 xr. Banknoten.
Mailand und Venedig	300 Lire austr.	137 „ Banknoten.
Paris, Marseille u. s. w.	300 Francs	165 „ do.
Prag, Triest	100 fl. Bankn. in Prag ⁵⁾	100 „ do. in Wien.

¹⁾ Die Wiener Coursnotirungen verstehen sich eigentlich in Gulden des Conventions- oder 20 Gulden-Fusses (Zwanzigkreuzer effectiv), seit dem Jahre 1848 aber in Gulden Papiergeld (Banknoten oder Bankvaluta), dessen Werth (s. unten), im Vergleiche zu dem Silbergelde, ein schwankender ist. Er ergibt sich für den einzelnen Fall mit ziemlicher Sicherheit aus der Coursnotirung auf Augsburg. So würde nach dem oben-angegebenen Course auf Augsburg das Silberagio 38 $\frac{1}{2}$ % sein, d. h. 100 Gulden in 20 xr. effectiv = 138 $\frac{1}{2}$ Gulden Banknoten.

²⁾ Man rechnet in der Wallachei nach Piastern zu 40 Paralle. Unterm 9. März 1849 ist der österr. 20 Kreuzer auf 2 Piaster 10 Paralle gesetzlich tarifirt worden; demnach gingen 60 $\times$ 2 $\frac{1}{4}$ oder 135 Piaster auf 1 Mark fein Silber.

³⁾ Der Cours auf Constantinopel wird nicht regelmässig notirt.

⁴⁾ Auch dieser Cours wird nur zuweilen notirt. (Man rechnet dabei: 2 $\text{r\ddot{u}b}$ = 3 fl.)

⁵⁾ d. i. in kurzer Sicht; längere Sichten werden nach dem im Courszettel notirten Discontfusse berechnet.

Oesterreich rechnet nach Gulden (fl.) à 60 Kreuzer (xr.) à 4 Pfennigen (pf.) im Conventions- oder 20 fl. Fusse, wonach also in 20 dieser Gulden 1 Mark fein Silber enthalten ist. — Das allgemeine Zahlungsmittel ist indess gegenwärtig das Papiergeld (s. unten). — (3 Kreuzer nennt man 1 Groschen.)

Wirklich **geprägte Münzen** sind:

in Gold: Ducaten, 67 Stück = 1 köln. Mark (oder 80 $\frac{2}{5}$ Stück = 1 Wiener Mark) à 23 $\frac{2}{3}$ Karat fein.

Souverainsd'or (ursprünglich für die österr. Niederlande geprägt), gesetzlich als doppelte und einfache, im Verkehr aber häufig als ganze und halbe bezeichnet. Von erstern (à 13 $\frac{1}{3}$ fl. fest) gehen gesetzmässig 21,0468 Stück auf 1 rauhe Mark à 22 Karat $\frac{1}{4}$ Grän fein.

Sie sind nicht zu verwechseln mit den unter Mailand erwähnten *Sovrani* (neuen Souverainsd'or), obgleich die Ausbringung beider Münzen beinahe gleich ist.

in **Silber**: Thaler (Conventions-Speciethaler) à 2 ℓ , $8\frac{1}{3}$ St. = 1 rauhe Mark à $13\frac{1}{3}$ Loth fein, also 10 Stück = 1 feine Mark;
 Gulden ($\frac{1}{2}$ Thaler), und $\frac{1}{2}$ Gulden; von erstern $16\frac{2}{3}$ St. = 1 rauhe Mark à $13\frac{1}{3}$ Loth fein, also 20 = 1 feine Mark;
 Zwanzigkreuzer ($\frac{1}{3}\ell$), 35 St. = 1 Mark rauh à $9\frac{1}{3}$ Lth. f.;
 Zehnkreuzer, 60 Stück = 1 rauhe Mark à 8 Loth fein.

Nach einem Erlasse des k. k. österr. Finanzministeriums vom 31. Juli 1852 ist die Feinheit des Münzsilbers für Thaler, Gulden, 20- u. 10Kreuzer künftig auf $\frac{9}{10}$ (d. i. 14 Loth $7\frac{1}{5}$ Grän) festgesetzt. Das Gewicht dieser Münzen wird daher mit dem Gewichte der unter Mailand angeführten: Scudo, $\frac{1}{2}$ Scudo, Lira und $\frac{1}{2}$ Lira ebenso übereinstimmen, wie dies bisher schon hinsichtlich des Werthes der Fall gewesen ist. — Dagegen wird für die für den Handel mit dem Oriente unter dem Namen „Maria-Theresia-Thaler“ ausgeprägten Species-thaler das bisherige Mischungsverhältniss beibehalten.

in **Billon**: Fünfkreuzer, 105 Stück = 1 rauhe Mark à 7 Lth. fein.
 Dreikreuzer, $137\frac{1}{2}$ - = 1 do. do. à 5 Lth. 5,9 Grän f.
 (seit 1848) Sechskreuzer, 105 - = 1 do. do. à 7 Lth. fein.
 (v. J. 1849: befunden 283,335 Stück = 1 Mark fein.)

Früher wurden ausserdem geprägt:

Brabanter Kronenthaler, à 2 ℓ . 12 xr., $7\frac{7}{8}$ St. = 1 rauhe Mark, à 13 Loth 16 Grän fein.

Stücke à 17 und à 7 Kreuzer, von erstern 38,235 St. = 1 Mark à $8\frac{2}{3}$ Loth fein, von letztern 72,024 St. = 1 Mark à 6 Loth 13 Grän fein.

in **Kupfer**: nach dem Gesetze vom 7. April 1851: Stücke à 3, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kreuzer, zu $3\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{4}$, $\frac{5}{8}$ und $\frac{5}{16}$ Quentchen schwer, wonach 1 Wiener Centner Kupfer zu 167 ℓ . 40 xr. ausgeprägt wird.

Die früher geprägten fast noch einmal so schweren Kupfermünzen von 2, 1, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Kreuzer sind mit dem 31. Dec. 1852 ausser Umlauf gesetzt.

Papiergeld: a) vom Staate emittirt:

1) Die noch in geringer Menge im Umlaufe befindlichen Einlösungsscheine, von 1, 2, 5, 10, 20 und 100 ℓ . Wiener Währung. (5 ℓ . W. W. oder Scheingeld = 2 ℓ . Conv.)

2) Reichsschatzscheine (welche an die Stelle der à 3% verzinslichen Central-Cassen-Anweisungen von 50, 100, 500 und 1000 ℓ . getreten sind, die seit 1851 eingezogen werden), in Appoints von 1000, 500 und 100 ℓ . mit 3% Verzinsung, und von 50, 10, 5, 2 und 1 ℓ . unverzinslich.

3) Münzscheine (österr. und ungarische) à 10 xr.

Die österr. Münzscheine à 6 Kreuzer sind mit dem 31. Dec. 1853 ausser Umlauf gesetzt, die ungarischen von diesem Betrage circuliren noch.

b) Noten der k. k. österr. priv. National-Bank zu Wien, à 1000, 500, 100, 50, 25, 10, 5, 2 und 1 fl. Conv.-Münze.

Diese Noten, ein Privatpapiergeld, haben seit 1848 einen Zwangscours, in Folge dessen sie unter ihren Nennwerth zurückgegangen sind. Eine gleiche Entwerthung hat auch das Staatspapiergeld erfahren.

Münzcourse. Ducaten à $4\frac{1}{2}$ fl. fest mit einem in Procenten ausgedrückten Agio. (Mai 1854: $143\frac{1}{4}$ fl. Banknoten = 100 fl. in Ducaten.)

Die Course, die für Münzen sonst noch notirt werden, verstehen sich per Stück.

Metallpreise bei dem k. k. Münzamte: Gold, nicht unter $23\frac{2}{3}$ Kar. f., die österr. (Wiener) Mark fein, in wichtigen Ducaten à $4\frac{1}{2}$ fl. , 366 fl. $53\frac{51}{71}$ xr. — Silber, nicht unter 9 Lth. 5 Grän fein, die Wiener Mark fein 24 fl. .

Auf Gold unter obiger Feinheit zieht man 45 Kreuzer pr. Brutto-Mark, auf Silber unter 9 Loth 5 Grän 10 xr. pr. Mark rauh für Scheidekosten ab. — Für Prägekosten rechnet man beim Golde $\frac{1}{2}\%$, beim Silber $1\frac{1}{2}\%$, für Probirgebühr 30 xr., beziehungsweise 15 xr.

Course **ausländischer Staatspapiere** werden an der Wiener Börse nicht notirt, da alle Geschäfte in solchen Effecten gesetzlich verboten sind.

Gewicht. 1 ℔ (à 32 Loth à 4 Quentchen) = 560,012 Grammes. — 100 ℔ oder 1 Centner = 119,73 preuss. Pfund; 112,34 Bremer Pfund; 56,001 Kilogr.; 115,56 Hamb. Pfund; $123\frac{1}{2}$ ℔ *Avdps.* in London; 136,75 russ. Pfund; 131,76 ℔ schwedisches Victualiengewicht. Beim Postwesen ist die Gewichtseinheit das deutsche Zollpfund (= $\frac{1}{2}$ Kilogr.) in 30 Lothe getheilt.

Gold- und Silbergewicht. Die Wiener Mark, = 280,644 Grammes, wird getheilt in 16 Loth à 4 Quentchen (Quintel) à 4 os à 256 Richtpfennige. — 1 Ducaten (als Gewicht) hat 60 (Ducaten-) Gran. — 5 Wiener Mark = 6 (Wiener) köln. Mark. — Der Feingehalt der edlen Metalle wird wie in Deutschland bestimmt. (Vgl. Berlin.) — Das Juwelen-Karat, à 4 Grän, oder in $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{64}$ herab getheilt, ist = $48\frac{1}{8}$ Richtpf. = 0,206085 Grammes. — Das Medicinalpfund ist = $\frac{3}{4}$ ℔ .

Maasse. Die Elle = 0,7792 Mètre. Ein Fuss = 0,316 Mètre; 6 Fuss = 1 Klafter und 4000 Klafter = 1 Meile.

1 Joch (Flächenmaass) = 1600 $\square$ Klaftern = 5755,745 $\square$ Mètres.

Der Wiener Metzen, à 16 Maass (Maassel) = 61,504 Litres.

1 Maass (à 4 Seitel) = 1,415 Litres. — 41 Maass = 1 Eimer, welcher demnach = 58,02 Litres.

Der ältere Eimer von 40 Maass, ein blosses Rechnungsmaass, ist = 56,606 Litres. 32 solcher Eimer = 1 Fuder.

Der Preis des Spiritus versteht sich für 1 älteren Wiener Eimer (41 = 40 neue Eimer) von 1 Grad Baumé in Kreuzern Conv.-Münze. (21 Grad B. = 54% Tralles, oder 32 Grad B. = 80% Tr.

b) Noten der k. k. österr. priv. National-Bank zu Wien, 1000.

500, 100, 50, 25, 10, 5, 2 und 1 A. Cour. Münze.

Obese Not. ein Privatrechtsgeld, haben seit 1818 einen Zwangscharakter, in Folge dessen sie unter ihren Nennwerth veräußert worden sind. Eine gleiche Fortsetzung hat auch das Staatspapiergeld erfahren.

Münzkurse. Ducaten 4 1/2, fast mit einem in Procenten ausge-

drücktenagio (Mai 1854: 143 1/2, Banknoten = 100 A. in Ducaten.)

Die Course, die für Münzen noch nicht werden, verstehen sich per Stück.

Metallpreise der dem k. k. Münzamt: Gold, nicht unter 23 1/2 Kar. f.

die feiner (Wiener) Mark fein, in welchen Ducaten 4 1/2, 300 A. 53 1/2 Kr.

Silber, nicht unter 9 Kar. 5 Ducaten, die Wiener Mark fein 24 A.

Bei Gold unter obiger Feinheit zieht man 15 Procent für Düttel-Mark, auf Silber unter 9 Kar. 5 Grad 10 Kr. für stark raue für Silberstücke ab. Für Plättchen rechnet man beim Golde 1/2, beim Silber 1/4, für Plättchen 1/2, 30 Kr., bei Nüchtersweise 15 Kr.

ausländischer Staatspapiere werden an der Wiener Börse nicht

notirt, da alle Geschäfte in solchen Effecten gesetzlich verboten sind.

Gewicht. 1 L (A 33 Loth 4 1/2 Quentchen) = 500 Granes. — 100 L

oder 1 Centner = 110 Pfund. 112 Pfund, 112 Pfund, 56 von Kilogr.

112 Pfund, 112 Pfund, 112 Pfund, 112 Pfund, 112 Pfund, 112 Pfund, 112 Pfund

schwedisches Vieltungsgewicht. Beim Feinwogen ist die Gewichtseinheit das

deutsche Veltung (1/2 Kilogr.) in 30 Loth getheilt.

Gold- und Silbergewicht. Die Wiener Mark = 250 Granes.

Wird getheilt in 16 Loth 4 1/2 Quentchen (Quintal) 4 1/2 = 256 Achtelgrünne. —

1 Ducaten (als Gewicht) hat 60 (Bucalen) Gran. — 5 Wiener Mark = 6 (Wiener)

edle Mark. — Der Feinprocent der edlen Metalle wird wie in Deutschland be-

rechnet (Vgl. Berlin). — Das Juwelier-Maß, 4 A. Grad, oder in 1/2 bis 1/3

beim Feinprocent, ist = 48 1/2, Richtig. — 1000 Granes. — Das Medicinal-

Maß ist = 1/2 L. — 1/2 L. = 1/2 L. — 1/2 L. = 1/2 L. — 1/2 L. = 1/2 L.

Maße. Die Elle = 0,75 Meter. Ein Fuß = 0,30 Meter. 6 Fuß =

1 Klafter und 4000 Klafter = 1 Meile.

1 Loth (Flüßengewicht) = 1600 □ Klaftern = 5735 1/2 □ Klaftern.

Der Wiener Metzen, 4 1/2 Maass (Maass) = 61 1/2 Liter.

1 Maass (A Seidel) = 1 1/2 Liter. — 11 Maass = 1 Eimer, welcher dem-

nach = 58, 1/2 Liter.

Der ältere Eimer von 40 Maass, ein älteres Rechnungsmass, ist = 50, 000 Liter.

22 solcher Eimer = 1 Fuder.

Der Preis des Spiritus versteht sich für 1 literen Wiener Eimer (41 =

10 neue Eimer) von 1 Grad Baumé in Kreuzer Conz-Münze (21 Grad B. =

80 Kr., oder 22 Grad B. = 80 Kr.).

A n h a n g.

1. Nachweisungen über Rechnungsweise und Coursverhältnisse einiger wichtigen überseeischen Handelsplätze.

(Vgl. ausserdem S. 11, 12 und 62.)

Buenos-Ayres

rechnet nach Piastern, *pesos corrientes*, (siehe Madrid) à 8 *Reales*, auch à 100 *Centesimos*, aber in ziemlich werthlosem Papiergeld (Noten der früheren National-Bank) und notirt hauptsächlich Course auf:

London ± 65 s. 6 d. für 1 *Onza* (*Doblon*, s. Madrid) in Gold, fest.
oder: ± 3 Pence für 1 Piaster in Papiergeld fest.

Paris ± 82 Franken für 1 *Onza* in Golde fest.

Rio de Janeiro } ± 100 Piaster in Silber in Buenos-Ayres für 100 Piaster in
Montevideo . . } Silber fest in Montevideo und Rio de Janeiro.

In Montevideo theilt man den *Peso* auch in 800 *Rees* und zahlt in Unzen oder span. Dublonen, zu 16 Piastern fest, so wie in spanischen oder amerikanischen Piastern, hier *Patacons* genannt, die man zu $1\frac{1}{5}$ *Peso corriente* rechnet. — Der nordamerikanische Dollar wird = 1 *Peso corriente* gerechnet. Der Cours auf London war hier (Dec. 1853): $41\frac{1}{4}$ d. = 1 Silber-Piaster.

Maasse und Gewichte. Die *Vara* (Längenmaass) von 36 *Pulgados* oder Zoll; der *Frasco* (Flüssigkeitsmaass), der *Fanega* (Getreidemaass). Die Grösse dieser Maasse ist aber nicht in beiden Orten dieselbe. Man rechnet in Buenos-Ayres: 100 Varas = $94\frac{3}{4}$ Yards, 8 Frascos = 5 engl. Imp.-Gallons, 2 Fanegas = 8 engl. Bushel ca.; in Montevideo: 100 Varas = 94 Yards, 7 Frascos = 5 Gallons ca., 1 Fanega = $3\frac{4}{5}$ Bushels. — Das Gewicht ist das spanische. (S. Madrid.)

Havana

rechnet nach Piastern oder *Pesos duros* (s. Madrid) à 8 *Reales*, letztere auch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ getheilt, und notirt Course auf folgende Plätze:

London . . $\pm$ 10 Procent Prämie, d. i. 110 \$ in Havana für 100 \$ in London fest, wobei 100 £ = 444 \$ in London gerechnet werden.

Ueber diese zu hohe, und somit eine Prämie bedingende Schätzung des Piasters s. New-York.

Paris $\pm$ % Prämie oder Discont, wobei 1 Piaster zu 5 Francs fest.

Hamburg . $\pm$ 44 Schillinge Banco
Amsterdam $\pm$ 247 Cents holländ. } für 1 Piaster fest.

Maasse und **Gewichte** sind die spanischen (s. Madrid). Man rechnet gewöhnlich 100 & span. = $101\frac{1}{2}$ & *Avdps.* = 46 Kilogr., und 108 *Varas* = 100 Yards = 160 Hamb. Ellen. Diese Verhältnisse gelten auch für Mexico.

Mexico, Vera-Cruz und Tampico

rechnen nach dem Silberpiaster, *Peso fuerte*, à 8 *Reales* (à 4 *Quartillos* à 12 *Granos*; in Tampico 1 Real = $12\frac{1}{2}$ Cents), in welcher Münzsorte auch, obgleich eine Unmasse Kupfergeld im Umlaufe ist, fast alle bedeutenden Zahlungen geleistet werden. Course werden an ersterem Orte auf folgende Plätze notirt:

London $\pm$ 48 d. Sterling } für 1 Silberpiaster.
Hamburg $\pm$ 45 Schill. Bco. }
New-York 2 à 3 % Prämie, d. i. 102 — 103 Silberpiaster für 100 Dollars in New-York fest.

Tampico, Vera-Cruz $\pm$ 5 % Prämie, d. i. $\pm$ 105 Piaster in Mexico für 100 Piaster in diesen beiden Orten.

Maasse und **Gewichte** sind die spanisch-castilischen. (S. auch Havana.)

Rio-Janeiro, Bahia, Pernambuco

rechnen nach *Reïs*, wie Lissabon; aber in Papiergeld (Noten der brasilianischen Bank), dessen Werth beständigen Veränderungen unterworfen ist. Coursnotirungen finden auf folgende Plätze Statt:

Hamburg 1 Mark Banco fest 640 *Reïs* Papiergeld.

London 1 Milreïs Papiergeld fest . 28 *Pence*.

Paris 1 Franc fest 345 *Reïs* Papiergeld.

Maasse und **Gewichte** sind die portugisischen. (S. Lissabon.) Manufacturwaaren werden nach der englischen *Yard*, der französischen *Aune*, dem *Mètre*,

der *Vara* und dem *Covado* verkauft. Man rechnet: 5 Yards = 4 Varas, auch 6 Yards = 5 Varas, 3 Yards = 4 Covados; genauer ist: 1 Covado = $26\frac{1}{8}$ engl. Zoll, 1 Vara = $43\frac{5}{8}$ engl. Zoll. — Bei der Verzollung von Manufacturwaaren, welche pr. □Vara von 40 portug. □Zoll erfolgt, rechnet man: 163 Covados = 110 Mètres = 100 Varas; 100 Aunes = 106 Varas; 40 Yards = $33\frac{1}{4}$ Varas.

Valparaiso

rechnet nach *Pesos corrientes de Chili* (\$) à 8 *Reales* (r.), deren Werth sich daraus ergibt, dass 1 *Onza* oder (span.) Dublone = 17 \$ 2 r. und 1 *Peso duro* oder Silberpiaster*) $8\frac{1}{2}$ *Reales* gerechnet wird. — Die *Onza* dient hauptsächlich als Zahlungsmittel im Inlande, der *Peso duro* wird zu Rimessen nach dem Auslande benutzt, und deshalb mit einer Prämie bezahlt. — Course notirt man auf folgende Plätze:

London	± 45 d.	} für 1 <i>Peso corriente</i> fest.
Paris	± 4 Fr. 80 c.	
Hamburg	± 40 Schill. Banco	

Maasse und **Gewichte** sind die spanischen (castilianischen). Manufacturwaaren werden meistens nach der *Yard* verkauft. Ausserdem rechnet man: 100 Yards = 108 Varas oder 100 Varas = 93 Yards; 100 Mètres = 118 Varas; 100 Aunes = 138 Varas; 100 Brab. Ellen = 81 Varas. Gold und Silber wird nach der spanischen Mark gewogen, welche für ersteres Metall in 50 *Castellanos* à 96 *Granos*, für letzteres in 8 *Onzas* à 8 *Oitavos* getheilt wird. Die Feinheitsbestimmung erfolgt wie in Spanien (s. Madrid). Der Preis von Gold versteht sich per 4400 Granos f. Gold, der des Silbers für 264 Granos f. Silber.

*) Die Rechnungsweise und Coursnotirungen von Lima stimmen mit denen von Valparaiso überein.

2. Uebersicht der Münzfüsse.

I. In Europa.

1) Deutschland.

- a) Nach dem 14Thaler- oder 21Gulden-Fusse rechnen: Preussen, Königreich Sachsen, Hannover, Kurfürstenthum Hessen (Provinz Unterhessen), Mecklenburg, Oldenburg, Sachsen-Weimar, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Gotha, Anhalt, Reuss, Waldeck, Lippe, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt (Unterherrschaft).
- b) Nach dem 20 Gulden- oder Conventions-Fusse rechnen: Oesterreich und Liechtenstein.
- c) Nach dem $24\frac{1}{2}$ Gulden-Fusse (Süddeutsche Währung) rechnen: Baiern, Württemberg, Kurfürstenthum Hessen (Provinz Oberhessen), Baden, Grossherzogthum Hessen, Nassau, Sachsen-Coburg, Sachsen-Meiningen, Preussen für Hohenzollern, Oldenburg für Birkenfeld, Schwarzburg-Rudolstadt (Oberherrschaft), Hessen-Homburg, Frankfurt a. M.
- d) Nach dem lübischen Münzfusse, zu 34 Mark lübisch auf die feine Mark Silber, wird gerechnet in: Holstein, Hamburg und Lübeck. Dadurch aber, dass der preussische Thaler auf $2\frac{1}{2}$ Mark oder 40 Schillinge Courant gesetzlich valvirt worden ist, ist der 34 Mark-Fuss in einen 35 Mark-Fuss verwandelt worden.
- e) Nach dem nicht geprägten Thaler Gold ($\frac{1}{5}$ des Louisd'ors) wird nur in Bremen gerechnet.

2) Frankreich, Belgien und die Schweiz . . . Francs 51,968

3) Italien, und zwar a) Toscana Lire . 62

b) Lombardei do. . 60

c) $\left\{ \begin{array}{l} \text{Sardinien} \\ \text{Parma} \\ \text{Modena} \\ \text{Lucca} \end{array} \right\} \text{do.} . 51,968$

d) Kirchenstaat Scudi . $9\frac{2}{3}$

e) Neapel Ducati $12\frac{1}{4}$

= 1 Mark fein Silber.

4) Niederlande	Gulden	24 ³ / ₄	} = 1 Mark fein Silber.
5) Spanien	Piaster	9 ² / ₃	
Nach dem Gesetze vom 15. April 1848: 9,88 St. = 1 Mark f. S.			
	Reales de vellon	195 ¹ / ₅	
Nach dem Gesetze vom 15. April 1848: 198 St. = 1 Mark f. S.			
6) Portugal	Coroãs (1000 Reïs)	8,62	
	Crusados (400 do.)	17,23	
7) Dänemark	Reichs(bank)thaler	18 ¹ / ₂	
8) Schweden	Species	9,169	
9) Norwegen	Species	9 ¹ / ₄	
10) Russland	Rubel Silber	13	
11) Griechenland	Drachmen (à 100 Lepta)	58	
12) Türkei	Piaster (zu 40 Parà)	235	
13) England	Pfund Sterling, 32 = 1 Mark fein Gold.		
14) Ionische Inseln	Span. Piaster (à 104 Oboli), gesetzlich tarifirt auf 52 Pence Sterling.		

II. In Amerika.

1) Das britische Nord-Amerika:

a) Pfund à 20 Schillinge à 12 Pence *Sterling* in dem Rechnungswesen der Regierung und bei Berechnung der Kronabgaben.

b) Pfund à 20 Schillinge à 12 Pence *Halifax Currency* in den Rechnungen der Kaufleute und bei Erhebung der Provinzial-Abgaben.

Dieses *Halifax-Currency* (Halifax-Courant) beruht auf einer zu hohen Valvirung des Dollars. Denn während er in Sterling-Valuta bis 1838 gesetzlich auf 52 *d.*, seitdem aber auf 50 *d.* valvirt ist, und man ihn in den V. St. von Nord-Amerika (s. New-York, Cours auf London) zu 54 *d.* rechnet, wird ihm in Halifax-Courant ein Werth von 60 *d.*, seit 1842 von 61 *d.* beigelegt.

c) Nach Dollars à 100 Cents (s. unter 2.).

2) Vereinigte Staaten von Nord-Amerika: Dollars zu 100 Cents, 9⁵/₈ Stück = 1 Mark fein Silber. (Vgl. jedoch New-York, S. 39.)

3) Mittel-Amerika: Piaster zu 8 Reales; auch à 100 Cents; ca. 9³/₄ Stück = 1 Mark fein Silber.

4) West-Indien.

a) Britische Besitzungen: Pfund à 20 Schillinge à 12 Pence, den Dollar (Piaster) = 50 Pence gerechnet; oder Dollar à 100 Cents. Die früheren Colonial-Valuten sind abgeschafft.

b) Spanische und dänische Besitzungen: Piaster à 8 Reales oder à 100 Cents.

c) Französische Besitzungen: Francs à 100 Centimes.

d) Niederländische Besitzungen: Gulden niederländisch à 100 Cents.

e) St. Domingo oder Haïti: Gourdes à 100 Cents, ursprünglich dem span. Piaster gleich, jetzt etwa ²/₇ desselben.

5) Brasilien: Milreïs zu 9,3 in der feinen Mark.

(Ein span. Piaster = 960 Reïs oder 3 Patacas.)

III. In Afrika.

- 1) **Egypten:** Piaster zu 40 Paras oder Medini, (seit 1839) 205,6 Stück auf die feine Mark.
- 2) **Marocco:** Mitscal oder Mitkuls (zu 10 Unzen oder Ukkias à 4 Musunen oder Blankuls à 24 F'lus), $13\frac{1}{8}$ auf die feine Mark; jedoch nur Rechnungsmünze. Der (geprägte) Rial ist dem span. Piaster, so wie $13\frac{1}{2}$ Ukkien gleich.
- 3) **Algier** (die Eingebornen): der Rial-Budschu zu 24 Mussonen, tarifirt zu 1 Franc 86 Cent. Der span. Säulenpiaster = 38—40 Mussonen.
Die allgemeine Einführung des französischen Münzwesens wird von der franz. Regierung auf alle Weise angestrebt.
- 4) **Tunis:** Piaster (*Sbiglien*) à 16 Corrobas oder à 52 Asper, etwa das Dreifache des türkischen Piasters.

Die europäischen Colonien rechnen meistens nach den Münzen der Mutterländer, auch ist der span. Silberpiaster ein sehr verbreitetes Zahlungsmittel.

IV. In Asien.

- 1) **China:** der *Tael* zu 10 *Mace* à 10 *Condorins* à 10 *Cash*. (S. Canton, S. 12.)
- 2) **Japan:** der *Tael* oder *Tale* (wie in China) gilt den Holländern für $3\frac{1}{2}$ *fl.*
Der span. Piaster = 70—72 *Condorins*.
- 3) **Ostindien:** Die *Company's-Ruppee* hat 16 *Annas* à 12 *Pies* in Madras und Calcutta, aber 4 Quarters à 100 Reas in Bombay. Sie ist = 2 Schilling engl. (S. Calcutta, S. 11.)
- 4) **Batavia:** Gulden à 100 Cents, früher auch à 20 Stuivers (Stüber). 1 Gulden = 120 Deute oder Doits in Kupfer, wonach also 5 *fl.* in Kupfer = 4 *fl.* in Silber.

V. In Australien

rechnet man hauptsächlich nach Pfund à 20 Schillingen à 12 Pence Sterl.

Die Coursnotirungen von Sydney und Melbourne verstehen sich: auf London in Procenten Prämie oder Discont, d. h. 100 £ + ÷ in Sydney und Melbourne für 100 £ fest in London; auf Calcutta, Hongkong, Singapore mit 5 Schillingen + ÷ für 1 span. Piaster.

3. Schwere der Gewichts-Einheiten nachstehender Länder und Plätze in französischen Grammen.

Baden, Pfund	500
Baiern, Pfund	560
Belgien (<i>Kilogramme</i>)	1000
Braunschweig, Pfund	467,711
Bremen, Pfund	498,5
Coburg, Pfund	509,85
Dänemark, Pfund	500
Frankfurt a. M., Pfund schwer Gewicht	505,128
do. leicht do.	467,711
Frankreich, (<i>Kilogramme</i>)	1000
<i>Livre poids de marc</i>	489,5
Gotha, Pfund	467,404
Griechenland, <i>Okka</i>	1529
Grossbritannien, Pfund <i>Avoir du poids</i>	453,598
Pfund <i>Troyweight</i>	373,2
Hamburg, Pfund	484,609
Hannover, do.	467,711
Hessen-Darmstadt, Pfund	500
Hessen-Cassel, schweres Handelspfund	484,240
Lippe, Pfund	467,410
Lübeck, do.	484,725
Lucca, <i>Libbra</i>	372,17
Meiningen, Pfund	508
Modena, <i>Libbra</i>	340,457
Nassau, Pfund	500
Neapel, <i>Libbra</i>	320,760
Neufchatel, <i>Livre</i>	520
Niederlande (<i>Pond</i> oder <i>Kilogramme</i>)	1000
Oesterreich, Pfund	560,012
Oldenburg, Pfund	480,367

Parma, <i>Libbra</i>	328
Portugal, <i>Libra</i>	458,76
Preussen, Pfund	467,711
Reuss, Pfund	467,214
Rom, <i>Libra</i>	339,161
Rostock, Pfund Kramergewicht	484,028
Russland, Pfund	409,5174
Sachsen, Pfund	467,837
Sardinien, <i>Libbra peso grosso</i>	348,66
do. <i>peso sottile</i>	316,968
Schweiz, neues Pfund	500
Schweden, Pfund Victualiengewicht	425,082
do. Eisen-Stapelstädter	340,066
do. Bergwerks-Gewicht	375,919
do. Landstädter do.	357,773
Sicilien, <i>Libbra</i>	317,552
Spanien, <i>Libra</i>	460,142
Toscana, <i>Libbra</i>	339,5
Türkei, <i>Okka</i>	1285,56
Weimar, Pfund	467,453
Württemberg, Pfund	500

4. Grösse der Längenmaasse nachverzeichneter Länder und Plätze in französischen Mètres.

Baden, Elle	0,600
Baiern, do.	0,833
Belgien, <i>Mètre</i>	1,000
Braunschweig, Elle	0,571
Bremen, Elle	0,579
Coburg, Elle	0,586
Dänemark, <i>Alen</i>	0,628
Frankfurt a. M., Elle	0,547
do. brab. Elle	0,699
do. Stab	1,182
Frankreich, <i>Mètre</i>	1,000
Griechenland, <i>Pik</i>	0,686
Gotha, Elle	0,563
Grossbritannien, <i>Yard</i>	0,914
Hamburg, Elle	0,573
do. brab. Elle	0,691
Hannover, Elle	0,584
Hessen - Darmstadt, Elle	0,600
Hessen - Cassel, Elle	0,570
Lucca, <i>Braccio</i>	0,595
Lippe, Elle	0,579
Lübeck, do.	0,575
Meiningen, Elle	0,636
Modena, <i>Braccio</i>	0,648
Nassau, Elle	0,600
Neapel, <i>Canna</i>	2,109
Niederlande, Elle	1,000
Oesterreich, Wiener Elle	0,779
Oldenburg, Elle	0,581

Parma, Seiden- <i>Braccio</i>	0,594
Portugal, <i>Vara</i>	1,096
<i>Covado</i>	0,678
Preussen, Elle	0,667
Reuss, Geraische Elle	0,572
Rom, <i>Canna</i>	2,002
Rostock, Elle	0,575
Russland, <i>Arschin</i>	0,711
Sachsen, Leipziger Elle	0,565
Brab. do.	0,685
Sardinien, <i>Canna</i>	1,249
Spanien, <i>castil. Vara</i>	0,848
Schweden, <i>Aln</i>	0,594
Schweiz, neue Elle	0,600
Toscana, <i>Braccio</i>	0,584
Türkei, <i>Pik</i>	0,686
Weimar	0,564
Württemberg	0,614

5. Grösse nachverzeichneter Getreidemaasse in Litres.

Baden, Malter à 10 Sester	150
Baiern, Metzen	37,06
Belgien, <i>Hectolitre</i>	100
Braunschweig, Himten	31,145
Bremen, Scheffel	74,104
Coburg, Simmer	88,95
Dänemark, Korntonne	139,12
Frankfurt a. M., Simmer	28,685
Frankreich, <i>Hectolitre</i>	100
<i>Boisseau</i>	13,008
Gotha, Scheffel	88,232
Griechenland, <i>Kiloz</i>	33,148
Grossbritannien, <i>Imperial-Quarter</i> (à 8 <i>Bushels</i>)	290,752
Hamburg, Fass	54,96
Hannover, Himten	31,152
Hessen-Darmstadt, Malter à 4 Simmer	128
Hessen-Cassel, Scheffel	80,369
Lippe, Roggen-Scheffel	44,292
Lucca, <i>Stajo</i>	24,52
Lübeck, Scheffel (glatt)	34,694
(rauh)	39,514
Meiningen, grosser Scheffel	87,61
kleiner „	59,61
Modena, <i>Staro</i> oder <i>Stajo</i>	70,24
Nassau, Malter	100
Neapel, <i>Tomolo</i>	55,234
Niederlande, <i>Mudden</i>	100
Neufchatel, Korn- <i>Muid</i>	365,624
Oesterreich, Wiener Metzen	61,504
Oldenburg, Scheffel	22,803
Parma, <i>Staro</i> oder <i>Stajo</i>	51,42

Portugal, <i>Alqueire</i>	13,841
Preussen, Scheffel	54,9615
Reuss, Geraischer Scheffel	106,16
Rom, <i>Rubbio</i>	294,5
Rostock, Korn-Scheffel	38,889
Russland, <i>Tschetwert</i>	209,9
Sachsen, Dresdner Scheffel	105,1
Sardinien, <i>Sacco</i>	115,023
Schweiz, Quarteron oder Viertel	15
Schweden, Getreide-Tonne	164,883
Sicilien, <i>Salma</i>	281,9
Spanien, <i>Fanega</i>	56,494
Toscana, <i>Stajo</i>	24,363
Türkei, <i>Kilo</i>	35,11
Vereinigte Staaten, <i>Winchester Bushel</i>	35,237
Weimar, Scheffel	76,965
Württemberg, Simri	22,153

6. Vergleichung der nachverzeichneten Flüssigkeitsmaasse mit dem Litre.

- Baden: Ohm 150 Litres, die Maass $1\frac{1}{2}$ Litres.
- Baiern: Eimer 68,418; die Maasskanne 1,069. — (25 Eimer = 1 Fass Bier.)
- Belgien: Baril = 100 Litres; 1 Litron = 1 Litre.
- Braunschweig: Ohm = 160 Quartier, das Quartier 0,937 Litres.
- Bremen: das Stübchen Weinmaass ($\frac{1}{45}$ des Ohms) 3,221 Litres.
- Coburg: der Eimer = 80 Maass à 0,9668 Litre.
- Dänemark: Ohm = 155 Pott à 0,966 Litre.
- Frankfurt a. M.: Ohm 143,44 Litres. Die alte oder Aichmaas 1,793 Litres.
- Frankreich: Hectolitre = 100 Litres. — 1 Pinte = 0,9313 Litre.
- Gotha: der Eimer von 40 Kannen = 72,769 Litres.
- Grossbritannien: ein Imperial-Gallon = 4,543 Litres.
- Hamburg: Ohm = 144,4 Litres. Das Viertel = 7,22 Litre.
- Hannover: Anker 38,94 Litres. — Die hannöver. Kanne 1,947 Litres.
- Hessen-Darmstadt: die Ohm = 320 Schoppen; 1 Schoppen = $\frac{1}{2}$ Litre.
- Hessen-Cassel: die Ohm = 80 Maass à 1,9495 Litres.
- Lippe: das Oxhoft = 162 Kannen à 1,3762 Litres.
- Lübeck: das Oxhoft Wein hat $1\frac{1}{2}$ Ohm oder 120 Kannen à 1,8726 Litres.
- Meiningen: die Ohm à 64 Schenkmaass = 65,45 Litres.
- Nassau: die Ohm = 80 Maass à 2 Litres.
- Neapel: der Wein-Barile = 43,6216 Litres.
die Salma Oel = 160 Litres.
- Niederlande: das Vat = 100 Litres oder Kan.
- Neufchatel: der Muid à 192 Pots = 365,624 Litres. Der Pot = 1,904 Litres.
- Oesterreich: der Wiener Eimer hat 40 Maass und ist = 56,605 Litres. Der Bier-Eimer = 60,143 Litres.
- Oldenburg: das Oxhoft Wein hält 156 Kannen à $1\frac{3}{8}$ Litres ca.
- Portugal: 1 Pipa Wein hat 26 Almudas, 1 Pipa Oel 30 Almudas à 16,7 Litres.
- Preussen: das Oxhoft hat $1\frac{1}{2}$ Ohm oder 180 Quart à 1,145 Litres.
- Reuss: der Eimer hat 72 Kannen à 0,921 Litre.

Rom: der Wein-Barilo = ca. $58\frac{1}{3}$ Litres, der Oel-Barilo ca. $57\frac{1}{2}$ Litres.

Rostock: der Oxhoft hat 240 Pot à 0,905 Litre.

Russland: der Wedro à 10 Stoof = 12,299 Litres.

Sachsen: der Eimer hat 72 Kannen à 0,934 Litre.

Sardinien: der Wein-Barile = 74,23 Litres.

Der Oel-Barile = $64\frac{2}{3}$ Litres.

Schweden: der Oxhoft hat 90 Kannen à 2,617 Litres.

Schweiz: der Saum hat 100 Maas (Pot) à $1\frac{1}{2}$ Litres.

Spanien: die Arroba mayor hält in Madrid 16,17 Litres.

do. menor do. 12,63 do.

Sicilien: die Salma generale in Messina ist = ca. $2\frac{3}{4}$ Hectolitres.

Toscana: der Wein-Barile à 20 Fiaschi hat 45,584 Litres.

Türkei: der Alma Oel = 5,205 Litres.

Weimar: der Eimer à 80 Schenkmaas = 73,3 Litres.

Württemberg: der Eimer (Helleich) hat 160 Maass; die Helleich - Maass = 1,837 Litres.

Schrader, Theodor Friedrich,

Das Wichtigste der Wechselcourse, des Münzwesens und der Maasse und
Gewichte

Leipzig 1854

Merc. 166 eq

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10291451-9